

Einladung

Gremium: Rat - öffentlich
Sitzungstermin: Dienstag, 20.05.2014, 17:00 Uhr
Ort, Raum: Dorfgemeinschaftshaus Bekhausen, Wilhelmshavener Straße 493,
26180 Rastede

Rastede, den 08.05.2014

1. An die Mitglieder des Rates der Gemeinde Rastede

Hiermit lade ich Sie zu einer Sitzung mit öffentlichen Tagesordnungspunkten ein.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- | | | |
|--------|---|---|
| TOP 1 | Eröffnung der Sitzung | |
| TOP 2 | Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung | |
| TOP 3 | Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 10.12.2013 | |
| TOP 4 | Einwohnerfragestunde | |
| TOP 5 | Berufung stimmberechtigter Mitglieder in den Schulausschuss
Vorlage: 2014/001 | Berichterstatter: Bürgermeister von Essen |
| TOP 6 | Berufung von Feuerwehrkräften in das Ehrenbeamtenverhältnis
Vorlage: 2014/022 | Berichterstatter: Bürgermeister von Essen |
| TOP 7 | Neuwahl einer stellvertretenden Schiedsperson
Vorlage: 2014/074 | Berichterstatter: Bürgermeister von Essen |
| TOP 8 | Haushalt 2013 - Über- und außerplanmäßige Ausgaben über 5.000 Euro
Vorlage: 2014/030 | Berichterstatter: Bürgermeister von Essen |
| TOP 9 | Haushalt 2013 - Über- und außerplanmäßige Ausgaben unter 5.000 Euro (Jahresrechnung)
Vorlage: 2014/032 | Berichterstatter: Bürgermeister von Essen |
| TOP 10 | Zuwendungen des Jahres 2013
Vorlage: 2014/016 | Berichterstatter: Herr Langhorst |

- | | | |
|--------|---|--|
| TOP 11 | Optimierter Regiebetrieb des Bauhofes der Gemeinde Rastede; Jahresabschluss 2012
Vorlage: 2014/021 | Berichterstatter: Herr Langhorst |
| TOP 12 | Niederschlagswassergebühr - Grundsatzbeschluss und Vorschaltsatzung
Vorlage: 2014/040 | Berichterstatter: Herr Langhorst |
| TOP 13 | Abschnittsbildungsbeschluss für den Ausbau Oldenburger Straße
Vorlage: 2014/053 | Berichterstatter: Bürgermeister von Essen |
| TOP 14 | Bebauungsplan 99 A - Straßenbenennung
Vorlage: 2014/062 | Berichterstatter: Herr Röben |
| TOP 15 | Bericht des Bürgermeisters | |
| TOP 16 | Einwohnerfragestunde | |
| TOP 17 | Schließung der Sitzung | |

**Mit freundlichen Grüßen
gez. von Essen
Bürgermeister**

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2014/001freigegeben am **15.01.2014****GB 2**

Sachbearbeiter/in: Frau Claudia Menze

Datum: 06.01.2014

Berufung stimmberechtigter Mitglieder in den Schulausschuss

Beratungsfolge:**Status**

Ö

Datum

20.05.2014

Gremium

Rat

Beschlussvorschlag:

Die Schülervereiterin der Kooperativen Gesamtschule Rastede, Frau Friederike Peschel, Schulstraße 111 A, 26180 Rastede, wird als stimmberechtigtes Mitglied in den Schulausschuss berufen.

Frau Sonja Mager, Göttinger Straße 1, 26215 Wiefelstede, wird als stellvertretende Schülervereiterin in den Schulausschuss berufen.

Sach- und Rechtslage:

Die Schülervertretung der Kooperativen Gesamtschule Rastede hat Frau Friederike Peschel als neue Vereiterin für den Schulausschuss der Gemeinde Rastede gewählt, als ihre Vereiterin Frau Sonja Mager.

Der Vorschlag der Schülervertretung ist für den Schulträger gemäß § 110 Nieders. Schulgesetz bindend.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine.

Anlagen:

Ohne.

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2014/022

freigegeben am **27.02.2014**

GB 2

Sachbearbeiter/in: von Häfen, Meike

Datum: 24.02.2014

Berufung von Feuerwehrkräften in das Ehrenbeamtenverhältnis

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
N	11.03.2014	Verwaltungsausschuss
Ö	20.05.2014	Rat

Beschlussvorschlag:

Herr Christian Ammermann wird mit sofortiger Wirkung für die Dauer von sechs Jahren in das Ehrenbeamtenverhältnis als Ortsbrandmeister der Einheit Rastede berufen.

Herr Horst Steenken wird mit sofortiger Wirkung für die Dauer von sechs Jahren in das Ehrenbeamtenverhältnis als stellv. Ortsbrandmeister der Einheit Rastede berufen.

Sach- und Rechtslage:

Gemäß § 20 Absatz 4 des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes werden die Gemeinde- und Ortsbrandmeister sowie deren Stellvertreter für die Dauer von sechs Jahren in das Ehrenbeamtenverhältnis berufen. Über die Ernennung beschließt der Rat der Gemeinde nach Anhörung des Kreisbrandmeisters auf Vorschlag der Freiwilligen Feuerwehr.

Die Amtszeit des bisherigen Ortsbrandmeisters der Einheit Rastede, Herrn Jürgen Hinrichs, endet mit Ablauf des 28.04.2014. In der Jahreshauptversammlung am 31.01.2014 kandidierte er erneut, die Wahl fiel aber auf den Gegenkandidaten, Herrn Christian Ammermann.

Ebenfalls mit Ablauf des 28.04.2014 endet die Amtszeit des bisherigen stellv. Ortsbrandmeisters der Einheit Rastede, Herrn Guido Heinemann. Dieser stand für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung. Die Mehrheit der anwesenden aktiven Mitglieder der Wehr sprach sich für Herrn Horst Steenken, der bereits das Amt des stellv. Gemeindebrandmeisters inne hat, als stellv. Ortsbrandmeister der Einheit Rastede aus.

Entsprechend der Stellungnahme durch den Kreisbrandmeister erfüllen beide Kameraden die persönlichen und fachlichen Voraussetzungen für die Übernahme der Ämter.

Hinweis zur Situation der Einheit Loy-Barghorn:

In der Jahreshauptversammlung der Einheit Loy-Barghorn am 14.01.2014 wurde Herr Markus Meyer von der Mehrheit der anwesenden wahlberechtigten Kameraden zum Ortsbrandmeister gewählt. Da Herr Meyer bislang die fachlichen Voraussetzungen nicht erfüllt (fehlender Lehrgang) kann er zunächst nur kommissarisch eingesetzt werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine.

Anlagen:

Keine.

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2014/074

freigegeben am **30.04.2014**

GB 2

Sachbearbeiter/in: Sabine Meyer

Datum: 29.04.2014

Neuwahl einer stellvertretenden Schiedsperson

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
N	13.05.2014	Verwaltungsausschuss
Ö	20.05.2014	Rat

Beschlussvorschlag:

Herr Joachim Müller wird als stellv. Schiedsperson der Gemeinde Rastede für die Dauer von 5 Jahren gewählt.

Sach- und Rechtslage:

In der Sitzung des Rates vom 10.12.2013 wurden Herr Dieter Krah als Schiedsperson (Wiederwahl) sowie Herr Dr. Heino Diringen als stellv. Schiedsperson der Gemeinde Rastede für die Dauer von 5 Jahren gewählt.

Gemäß § 4 Absatz 1 des Niedersächsischen Gesetzes über gemeindliche Schiedsämter werden Schiedspersonen vom Rat der Gemeinde auf 5 Jahre gewählt und bedürfen der Bestätigung durch das Amtsgericht. Herr Dr. Heino Diringen hat nachfolgend die Wahl zum stellvertretenden Schiedsmann aus persönlichen Gründen nicht angenommen. Das Amtsgericht Westerstede hat in der Folge die Berufung zur Schiedsperson nicht vorgenommen.

Für das Amt der stellvertretenden Schiedsperson wird Herr Joachim Müller, geboren 1957, wohnhaft Am Hingstkamp 11, 26180 Rastede, vorgeschlagen.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine.

Anlagen:

Keine.

Mitteilungsvorlage

Vorlage-Nr.: 2014/030

freigegeben am **29.04.2014**

Stab

Sachbearbeiter/in: Segebade

Datum: 04.03.2014

Haushalt 2013 - Über- und außerplanmäßige Ausgaben über 5.000 Euro

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
N	13.05.2014	Verwaltungsausschuss
Ö	20.05.2014	Rat

Beschlussvorschlag:

Der Rat nimmt Kenntnis von den in der Anlage aufgeführten über- und außerplanmäßigen Ausgaben im Ergebnis- und Finanzhaushalt in Höhe von jeweils über 5.000 €

Sach- und Rechtslage:

In der Anlage sind die seit dem 03.09.2013 bisher angefallenen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen in Höhe von jeweils über 5.000 € aufgeführt.

Bei den über- und außerplanmäßigen Ausgaben im Ergebnis- und Finanzhaushalt ist eine Deckung der Beträge durch verschiedene Sachkonten in anderen Budgets im Haushaltsjahr 2013 (Minderaufwendungen oder Mehrerträge, Minderauszahlungen oder Mehreinzahlungen) vorhanden.

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe Sach- und Rechtslage.

Anlagen:

Übersicht der über- und außerplanmäßigen Ausgaben seit dem 03.09.2013 in Höhe von jeweils über 5.000 €

Übersicht der über- und außerplanmäßigen Ausgaben

Anlage 1 zu Vorlage 2014/030

Verschiebung von Mittel innerhalb des Ergebnishaushaltes (über 5.000 €)

Lfd. Nr.	Datum	Teilhaushalt	Produkt	Kostenstelle	IPSP-Element	Bezeichnung	Budget - Bezeichnung	Budget - Schlüssel	Betrag	Begründung der Verschiebungen
1	09.10.2013	TH3_03	P1.03.01.571000	-	-	Wirtschaftsförderung	Wirtschaftsförderung, Einrichtungen, Unternehmen	330000	13.200,00 €	Erhöhung der Beamtenbesoldung rückwirkend ab Januar 2013. Höhere Abschlagszahlungen an die Versorgungskasse, geänderte Budgetverteilung.
2	17.10.2013	TH3_02	P1.03.03.111500	-	-	Finanzverwaltung und Rechnungsprüfung	Haushalt und Finanzen	320000	17.000,00 €	Mehrausgaben durch eine Langzeitfortbildung einer Mitarbeiterin im Bereich Haushalt und Finanzen.
3	04.11.2013	TH6_01	-	9538200050	-	Personalkosten	Niederschlagswasser	610300	9.400,00 €	Bei der Haushaltsplanung für 2013 wurde ein Mitarbeiter zu 100 % beim Produkt Gemeindestraßen veranschlagt. Die genauere Budgetverteilung erfolgte erst nach der Haushaltsplanung. Somit entsteht ein Mehrbedarf beim Niederschlagswasser, der Mehrbedarf kann durch Minderausgaben im Produkt Gemeindestraßen gedeckt werden.
4	05.11.2013	TH6_01	P1.06.00.554000	-	-	Naturschutz und Landschaftspflege	Öffentliches Grün/Landschaftsbau, Friedhofs- und Bestattungswesen, Naturschutz und Landschaftspflege und Land- und Forstwirtschaft	610502	2.400,00 €	Bei der Haushaltsplanung für 2013 wurde ein Mitarbeiter zu 100 % beim Produkt Gemeindestraßen veranschlagt. Die genauere Budgetverteilung erfolgte erst nach der Haushaltsplanung. Somit entsteht ein Mehrbedarf beim Produkt Naturschutz und Landschaftspflege, der Mehrbedarf kann daher durch Minderausgaben im Produkt Gemeindestraßen gedeckt werden.
5	10.12.2013	TH3_03	P1.03.01.573100	-	-	Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen (einschl. Betriebe)	Wirtschaftsförderung, Einrichtungen, Unternehmen und Tourismus	330000	791,78 €	Für den Turnierplatz wurde über die Residenzort Rastede GmbH ein Internetzugang eingerichtet (für Großveranstaltungen). Die Kosten betragen insgesamt 3.015,78 Euro. Am 15.07.2013 wurden bereits dafür 2.224 Euro durch eine Umbuchung zur Verfügung gestellt. Es fehlen noch restliche 791,78 Euro. Der Zuschuss wird dann von der Gemeinde an die Residenzort Rastede GmbH gezahlt.
6	10.12.2013	TH3_03	P1.03.01.571000	-	-	Wirtschaftsförderung	Wirtschaftsförderung, Einrichtungen, Unternehmen und Tourismus	330000	3.700,00 €	Erhöhung der Beamtenbesoldung rückwirkend zum Januar 2013. Höhere Abschlagszahlung an die Versorgungskasse und geänderte Budgetverteilung.
7	11.12.2013	TH6_01	P1.06.00.511000	-	-	Räumliche Planung und Entwicklungsmaßnahmen	Räumliche Planung und Entwicklungsmaßnahmen	610100	7.954,30 €	Erhöhung der Beamtenbesoldung rückwirkend zum Januar 2013. Höhere Abschlagszahlungen an die Versorgungskasse und geänderte Budgetverteilung.
8	18.12.2013	TH5_011	-	9365920000	-	Diak. Werk Wahnbe	Förderung andere Kindertagesstätten	511120	73.200,00 €	Aufgrund einer unvorhergesehen festgestellten Schadstoffbelastung ist die Bezuschussung umfangreicher und unaufschiebbaren Sanierungsarbeiten erforderlich.
9	19.12.2013	TH3_03	P1.03.01.573100	-	-	Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen (einschl. Betriebe)	Wirtschaftsförderung, Einrichtungen, Unternehmen und Tourismus	330000	25.000,00 €	Die von der Residenzort Rastede GmbH im Jahr 2009 angeschafften Illuminationsanlagen (Strahler) für den Ortskern sind irreparabel defekt und müssen vollständig erneuert werden. Dafür entstehen Kosten gem. Voranschlag in Höhe von ca. 20.000 Euro zzgl. Montagekosten in Höhe von ca. 5.000 Euro. Den Auftrag erteilt die Residenzort Rastede GmbH; die Gemeinde zahlt dafür einen Zuschuss in Höhe von 25.000 Euro überplanmäßig an die Residenzort Rastede GmbH.
10	19.12.2013	TH5_010	P1.05.01.312110	-	-	Arbeitslosengeld II (ohne KdU/Optionsgem.)	Grundsicherung, Arbeitssuchende	510200	49.070,39 €	Höhere Einnahmeabführung an den Landkreis aufgrund unerwarteter und nicht veranschlagter Einnahmen.

11	19.12.2013	TH3_02	P1.03.03.111500	-	-	Finanzverwaltung und Rechnungsprüfung	Haushalt und Finanzen	320000	208,00 €	Mehrkosten des Bauhofes hinsichtlich der Abfallsäcke (Verteilung).
12	19.12.2013	TH6_01	P1.06.00.553000	-	-	Friedhofs- und Bestattungswesen	Öffentliches Grün/Landschaftsbau, Friedhofs- und Bestattungswesen, Naturschutz und Landschaftspflege und Land- und Forstwirtschaft	610500	227,07 €	Im Rahmen des Volkstrauertages mussten mehr Arbeiten durchgeführt werden als ursprünglich geplant.
13	23.12.2013	TH3_02	P1.03.03.111500	-	-	Finanzverwaltung und Rechnungsprüfung	Haushalt und Finanzen	320000	4.338,13 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
14	23.12.2013	TH3_03	diverse	-	-	diverse	Wirtschaftsförderung, Einrichtungen, Unternehmen und Tourismus	330000	408,48 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
15	23.12.2013	TH4_01	diverse	-	-	diverse	Liegenschaften, Gebäude und Grundstücke	410000	12.741,29 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
16	23.12.2013	TH5_01	diverse	-	-	diverse	Hilfe zum Lebensunterhalt	510100	970,22 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
17	23.12.2013	TH5_01	diverse	-	-	diverse	Grundsicherung, Arbeitssuchende	510200	4.661,37 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
18	23.12.2013	TH5_011	-	9365300000	-	Kindergarten Mühlenstraße	Kindergarten Mühlenstraße	511103	8.267,10 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
19	23.12.2013	TH5_011	-	9365500000	-	Kindergarten Voßbarg	Kindergarten Voßbarg	511105	6.744,57 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
20	23.12.2013	TH5_011	-	diverse	-	diverse	Förderung andere Kindertagesstätten	511120	195,32 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.

21	23.12.2013	TH6_01	P1.06.00.511000	-	-	Räumliche Planung und Entwicklungsmaßnahmen	Räumliche Planung und Entwicklungsmaßnahmen	610100	405,24 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
22	23.12.2013	TH6_01	-	diverse	-	diverse	Niederschlagswasser	610300	595,82 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
23	23.12.2013	TH6_01	P1.06.00.551100	-	-	Öffentliches Grün/Landschaftsbau	Öffentliches Grün/Landschaftsbau, Friedhofs- und Bestattungswesen, Naturschutz und Landschaftspflege und Land- und Forstwirtschaft	610500	151,91 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
24	23.12.2013	TH6_01	P1.06.00.554000	-	-	Naturschutz Landschaftspflege	Öffentliches Grün/Landschaftsbau, Friedhofs- und Bestattungswesen, Naturschutz und Landschaftspflege und Land- und Forstwirtschaft	610500	115,55 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
25	23.12.2013	TH6_01	P1.06.00.555000	-	-	Land- und Forstwirtschaft	Öffentliches Grün/Landschaftsbau, Friedhofs- und Bestattungswesen, Naturschutz und Landschaftspflege und Land- und Forstwirtschaft	610500	53,94 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
26	23.12.2013	TH6_01	-	diverse	-	Bauhof	Bauhof	620000	8.477,80 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
27	23.12.2013	TH5_011	-	9365500000	-	Kindergarten Voßbarg	Kindergarten Voßbarg	511105	20.600,00 €	Erhöhter Personalbedarf aufgrund der Einrichtung einer Kleingruppe. Mehrbedarf durch erhöhten krankheitsbedingten Vertretungsaufwand von Springerkräften.
28	27.01.2014	TH3_02	P1.03.03.611000	-	-	Steuern, allgemeine Zuweisungen, Umlagen	Finanzwirtschaft	320100	77.444,00 €	Durch die hohen Gewerbesteuerereinnahmen in 2013 erhöht sich auch die Gewerbesteuerumlage zum 01.02.2014.
29	28.01.2014	TH5_010	P1.05.01.311611	-	-	Laufende Leistungen der Grundsicherung	Hilfe zum Lebensunterhalt	510100	1.739,79 €	Höhere Einnahmeabführung an den Landkreis als geplant aufgrund höherer Einnahmen.
30	30.01.2014	TH5_010	P1.05.01.315600	-	-	Andere soziale Einrichtungen	Soziale Einrichtungen	510400	5.188,32 €	Für die Lieferung und Montage von Plisseeanlagen ist der Sozialstation infolge des Umzuges vom bisherigen Gebäude in das neue Gebäude ein Zuschuss zu gewähren.
31	03.03.2014	TH3_01	P1.03.02.111210	-	-	Personalangelegenheiten	Personal und Organisation	310000	36.406,18 €	Um die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen buchen zu können fehlen 36.406,18 €. Da für 2013 auch ein Ertrag aus der Auflösung der Herabsetzung von Rückstellungen gebucht wurde stehen hier Mehreinnahmen zur Verfügung (Bruttobuchung).

Verschiebung von Mittel innerhalb des Finanzhaushaltes (über 5.000 €)

Lfd. Nr.	Datum	Teilhaushalt	Produkt	Kostenstelle	IPSP-Element	Bezeichnung	Budget - Bezeichnung	Budget - Schlüssel	Betrag	Begründung der Verschiebungen
1	03.09.2013	TH3_03	-	-	I1.003012.500	BBPl. 68e "südlich Brombeerweg" - Ankauf	BBPl. 68e "südlich Brombeerweg" - Ankauf	I003012_01	176,72 €	Die Kosten für die Einholung von Löschungsbewilligungen beim Verkauf der Gewerbegrundstücke (BBPl. 68e "südlich Brombeerweg") sind im Haushalt 2013 nicht eingeplant.
2	26.09.2013	TH5_021	-	-	I1.046228.500	Einbau Behindertentoilette, KGS Feldbreite	Einbau Behindertentoilette, KGS Feldbreite	I1046228	6.000,00 €	Bei der Sanierung der WC-Anlage KGS Feldbreite wurden unvorhergesehen zusätzlich Putzarbeiten und Betonarbeiten an der Sohle nötig.
3	17.10.2013	TH6_01	-	-	I1.076918.500	BBPl. 93 (südlich Schloßpark) - Straßenbau	BBPl. 93 (südlich Schloßpark) - Straßenbau	I1076918	173.767,06 €	Aufgrund des Ausschreibungsergebnisses stehen im Straßenbau zur Erschließung des BBPl. 93 (südlich Schloßpark) nicht ausreichend Mittel zur Verfügung.
4	04.11.2013	TH5_021	-	-	I1.044216.500	Installation Amokalarmierung, Grundschule Wahnbek	Installation Amokalarmierung, Grundschule Wahnbek	I1044216	17.500,00 €	Die Amokalarmierung wird um die Brandmeldeanlage und die Durchsageeinrichtung erweitert, da für die Amokalarmierung eine überwachte Verkabelung erforderlich ist.
5	05.11.2013	TH6_01	-	-	I1.076959.500	BBPl. 88 A Erweiterung Müritzstr., Straßenbau	BBPl. 88 A Erweiterung Müritzstr., Straßenbau	I1076959	23.140,32 €	Die Haushaltsmittel für die Erweiterung der Müritzstraße müssen auf ein separates Budget verschoben werden.
6	05.11.2013	TH6_01	-	-	I1.071973.500	BBPl. 88 A Erweiterung Müritzstr., Regenwasserkanal	BBPl. 88 A Erweiterung Müritzstr., Regenwasserkanal	I1071973	6.765,84 €	Die Haushaltsmittel für die Erweiterung der Müritzstraße müssen auf ein separates Budget verschoben werden.
7	05.11.2013	TH6_01	-	-	I1.066028.500	BBPl. 88 A Erweiterung Müritzstraße, Schmutzwasser	BBPl. 88 A Erweiterung Müritzstraße, Schmutzwasser	I1066028	5.889,31 €	Die Haushaltsmittel für die Erweiterung der Müritzstraße müssen auf ein separates Budget verschoben werden.
8	15.11.2013	TH6_01	-	-	I1.076905.500	BBPl. 15a (Hohe Looge) - Straßenbau	BBPl. 15a (Hohe Looge) - Straßenbau	I1076905	131.264,51 €	Für den Ausbau der Straße Hohe Looge stehen im Haushaltsjahr 2013 im Straßenbau nicht ausreichend Mittel zur Verfügung. Bei der Mittelanmeldung für das Haushaltsjahr 2013 wurde versäumt eine VE für 2014 einzuplanen. Die Erschließungsmaßnahme wurde in 2013 begonnen und in 2014 fortgesetzt. Um den Gesamtauftrag in 2013 erteilen zu können, muss ein Vorgriff auf die im Haushaltsplanentwurf 2014 angemeldeten Mittel im Straßenbau in Höhe von 71.285,65 € erfolgen sowie Deckung durch übrige Mittel aus Schmutzwasserkanal und Regenwasserkanal erfolgen (siehe Beschluss 2013/149).
9	21.11.2013	TH5_011	-	-	I1.032502.525	Zuschuss an Krippe Hahn, Inventar Neubau	Zuschuss an Krippe Hahn, Inventar Neubau	I1032502	7.918,38 €	Investiver Anteil für den Zuschuss an die Krippe Hahn für Inventar im Neubau ist höher als erwartet.
10	04.12.2013	TH6_01	-	-	I1.066015.500	Pumpwerk Fasanenstr. (5) - Erneuerung masch. Teil	Pumpwerk Fasanenstr. (5) - Erneuerung masch. Teil	I1066015	1.140,00 €	Bei der Aufstellung des Schaltschranks wurde festgestellt, dass der Netzanschluss der EWE neu hergestellt werden muss.
11	04.12.2013	TH6_01	-	-	I1.065995.500	Pumpwerk Am Nordkreuz (12) - elektr. Teil	Pumpwerk Am Nordkreuz (12) - elektr. Teil	I1065995	289,10 €	Bei der Aufstellung des Schaltschranks wurde festgestellt, dass der Netzanschluss der EWE neu hergestellt werden muss.
12	04.12.2013	TH6_01	-	-	I1.071964.500	BBPl. 59 (GE Leuchtenburg III) - Regenwasserkanal	BBPl. 59 (GE Leuchtenburg III) - Regenwasserkanal	I000311_01	10.229,09 €	Nach Erschließung des Gewerbegebietes Leuchtenburg III wurde festgestellt, dass der Graben der K131/L826 von der Vorflut abgeschnitten wurde. Um die Vorflut aufrecht zu erhalten, muss ein zusätzlicher Regenwasserkanal gelegt werden.
13	10.12.013	TH6_01	-	-	I1.076919.500	Deckenprogramm 2012	Deckenprogramm 2012	I076919_01	7.456,72 €	Die Mehrkosten resultieren aus dem erhöhten Materialverbrauch. Es musste eine umfangreichere Sanierung durchgeführt werden, als ursprünglich geplant.

14	10.12.2013	TH3_01	-	-	I1.009043.510	Software für Schmutzwasser- und Regenwasserkanal, Rathaus (GB3)	Software für Schmutzwasser- und Regenwasserkanal, Rathaus (GB3)	I1009043	5.664,40 €	Es wird eine Software für die Dokumentenverwaltung zur zentralen / dezentralen Schmutzwasserentsorgung entwickelt.
15	10.12.2013	TH6_01	-	-	I1.056508.500	Seniorenspielplatz, Sportplatz allgemein	Seniorenspielplatz, Sportplatz allgemein	I1056508	16.000,00 €	Die Anlegung eines Seniorenspielplatzes war im Haushalt 2013 nicht eingeplant.
16	12.12.2013	TH6_01	-	-	I1.076916.500	BBPl. 50 Bolzplatz Bachstraße - Straßenbau	BBPl. 50 Bolzplatz Bachstraße - Straßenbau	I1076916	5.533,47 €	Die Mehrkosten resultieren aus dem erhöhten Materialverbrauch. Zum einen musste eine größere Oberbodenmenge ausgebaut werden, zum anderen wurde aufgrund der größeren Baustraße eine größere Fläche Schotter notwendig, um die Seitenbereiche zu sichern.
17	17.12.2013	TH6_01	-	-	I1.066019.500	Pumpwerk Herzogin-Ida-Straße - Neubau	Pumpwerk Herzogin-Ida-Straße - Neubau	I1066019	396,39 €	Bei der Aufstellung des Schaltschranks kam es zu zeitlichen Verzögerungen, da die Leitungsrohre noch nicht vollständig verlegt waren. Somit entstanden für die Firma Wartezeiten. Eine erneute An- und Abfahrt hätte zu noch höheren Mehrkosten geführt.
18	18.12.2013	TH5_011	-	-	I1.026601.510	Erwerb neues Jugendmobil, Jugendpflege	Erwerb neues Jugendmobil, Jugendpflege	I1026601	14.993,33 €	Da für die Überlassung des neuen Jugendmobils eine Buchung in Höhe von 14.993,33 per interne Verrechnung aus dem Investitionshaushalt erfolgen muss, was bei der Haushaltsplanung für 2013 noch nicht bekannt war, müssen Mittel verschoben werden. Die Buchung ist erforderlich um den Anlagenwert in der Buchhaltung abzubilden.
19	19.12.2013	TH6_01	-	-	I1.076923.500	Am Voßbarg - Straßenbau	Am Voßbarg - Straßenbau	I076923_01	14.865,68 €	Die Vermessungsarbeiten wurden notwendig, da keine ausreichende Planunterlage vorlag. Die Vermessung war unumgänglich, da Aussagen für die Anmeldung zum Bauprogramm nach dem Entflechtungsgesetz erforderlich wurden.
20	19.12.2013	TH6_01	-	-	I1.071914.500	BBPl. 86; Am Autobahnkreuz Regenwasser und Schächte	BBPl. 86; Am Autobahnkreuz Regenwasser und Schächte	I1071914	23.837,76 €	Für die Erschließung der ehemaligen Optionsfläche existiert ein sehr enger Zeitplan. Die höher gelegenen Flächen führen massiv Schichtenwasser, welches die Bauzeit erheblich verlängert hätte. Zur Ableitung des Schichtenwassers waren Drainagearbeiten erforderlich, deren Umfang vor Beginn der Ausschreibung nicht erkennbar war.
21	19.12.2013	TH5_011	-	-	I1.027512.500	Mitarbeiterparkplatz, Kindergarten Marienstraße	Mitarbeiterparkplatz, Kindergarten Marienstraße	I1027512	7.700,00 €	Um die Abholzung des vorhandenen Baumbestandes zu vermeiden, soll der Mitarbeiterparkplatz an anderer Stelle als bisher geplant angelegt werden. Hierdurch entstehen höhere Kosten als bisher eingeplant.
22	20.12.2013	TH6_01	-	-	I1.065906.500	Schützenhofstraße - Schmutzwasserkanalbau	Schützenhofstraße - Schmutzwasserkanalbau	I1065906	5.540,35 €	Durch die notwendig gewordene Verlängerung des Schmutzwasserkanals von Hausnummer 92 bis 94 sind Mehrkosten entstanden.
23	23.12.2013	TH3_02	-	-	I1.011004.520	Erwerb von Wertpapieren Osterloh Fond	Erwerb von Wertpapieren Osterloh Fond	I1011004	18.708,13 €	Die Wertpapiere (Inhaberschuldverschreibung Osterloh Fond) wurden verkauft (1/4 Anteil Gemeinde = 19.250€). Gleichzeitig wurden in Höhe von 18.708,13 Euro wieder neue Wertpapiere erworben. Eine Veranschlagung im Haushaltsplan 2013 hat nicht stattgefunden.
24	10.02.2014	TH3_03	-	-	I1.003028.510	BBPl. 15 A Gewerbegebiet Liethe - Ankauf 3. Änderung	BBPl. 15 A Gewerbegebiet Liethe - Ankauf 3. Änderung	I1003028	397.000,00 €	Die Kosten für den Erwerb der Erweiterungsflächen im Bereich des BBPl. 15 A 3. Änderung sind im Haushalt 2013 nicht eingeplant.

Mitteilungsvorlage

Vorlage-Nr.: 2014/032

freigegeben am **29.04.2014**

Stab

Sachbearbeiter/in: Segebade

Datum: 05.03.2014

Haushalt 2013 - Über- und außerplanmäßige Ausgaben unter 5.000 Euro (Jahresrechnung)

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
N	13.05.2014	Verwaltungsausschuss
Ö	20.05.2014	Rat

Beschlussvorschlag:

Der Rat nimmt Kenntnis von den in der Anlage aufgeführten über- und außerplanmäßigen Ausgaben im Ergebnis- und Finanzhaushalt von jeweils unter 5.000 €

Sach- und Rechtslage:

In der Anlage sind die im Haushaltsjahr 2013 angefallenen über- und außerplanmäßigen Ausgaben in Höhe von jeweils unter 5.000 € aufgeführt.

Bei den über- und außerplanmäßigen Ausgaben im Ergebnis- und Finanzhaushalt ist eine Deckung der Beträge durch verschiedene Sachkonten in anderen Budgets im Haushaltsjahr 2013 (Minderaufwendungen oder Mehrerträge, Minderauszahlungen oder Mehreinzahlungen) vorhanden. Im Zuge der Erstellung der Jahresrechnung ist es möglich, dass für 2013 noch weitere über- und außerplanmäßige Ausgaben anfallen.

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe Sach- und Rechtslage.

Anlagen:

Übersicht der über- und außerplanmäßigen Ausgaben ab dem 01.01.2013 in Höhe von jeweils unter 5.000 €

Übersicht der über- und außerplanmäßigen Ausgaben

Verschiebung von Mittel innerhalb des Ergebnishaushaltes (unter 5.000 €)

Lfd. Nr.	Datum	Teil-H.	Produkt	Kosten-stelle	IPSP-Element	Bezeichnung	Budget - Bezeichnung	Budget-schlüssel	Betrag	Begründung der Verschiebungen
1	27.02.2013	TH6_01	P1.06.00.545200	-	-	Straßenbeleuchtung	Gemeindestraßen, Brücken, Straßenbeleuchtung, ÖPNV, Parkeinrichtung	610400	181,48 €	Die Schadenersatzleistung der Versicherung für die Kosten der Sicherung einer Unfallstelle an der Kreuzung Oldenburger Straße/Raiffeisenstraße/Kleibroker Straße wird dem Ausgabebudget zur Verfügung gestellt.
2	26.06.2013	TH3_02	P1.03.03.111500			Finanzverwaltung und Rechnungsprüfung	Haushalt und Finanzen	320000	1.826,65 €	Anwaltliche Kostenvorschussrechnung in einem Vollstreckungsrechtsstreit. Der Rechtsstreit war nicht vorhersehbar und die Kosten sind demzufolge nicht veranschlagt worden.
3	15.07.2013	TH3_03	P1.03.01.573100	-	-	Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen (einschl. Beteiligungen)	Wirtschaftsförderung, Einrichtungen, Unternehmen	330000	2.224,00 €	Für den Turnierplatz soll ein Internetzugang mit WLAN eingerichtet werden, der für Großveranstaltungen genutzt werden soll. Die Maßnahme läuft über die Residenzort Rastede GmbH, der notwendige Zuschuss wird von der Gemeinde übernommen.
4	24.08.2013	TH6_01	P1.06.00.553000	-	-	Friedhofs- und Bestattungswesen	Öffentliches Grün/Landschaftsbau, Friedhofs- und Bestattungswesen, Naturschutz und Landschaftspflege und Land- und Forstwirtschaft	610500	3.200,00 €	Für die Arbeiten des Bauhofes an den Friedhöfen stehen keine Mittel zur Verfügung, da bei der Haushaltsanmeldung die Haushaltsmittel beim falschen Sachkonto eingeplant wurden.
5	24.10.2013	TH3_01	P1.03.02.111230	-	-	Organisation und Einrichtungen	Organisation	310000	370,00 €	Für die Rechnung der Ergänzungslieferungen der Gesetzessammlungen für die Auszubildenden und Angestellten der Langzeitfortbildung Angestelltenlehrgang I und II reichen die eingeplanten Mittel nicht aus.
6	04.11.2013	TH5_021	P1.05.02.221000.001	-	-	Förderschulen (ohne Schulbudget)	Förderschule	521030	4.300,00 €	Bei der Haushaltsplanung für 2013 wurden die Absolventen des Bundesfreiwilligendienstes nicht berücksichtigt.
7	02.12.2013	TH6_01	P1.06.00.547000	-	-	ÖPNV	Gemeindestraßen, Brücken, Straßenbeleuchtung, ÖPNV, Parkeinrichtung	610400	3.272,50 €	Für die Reparatur der Schutzhütte Kolonatsweg/Hankhauser Moor entstehen lt. Kostenvoranschlag Kosten in Höhe von 3.272,50 Euro. Die Schutzhütte ist aus Gründen der Fremdenverkehrsförderung nicht entbehrlich.

8	11.12.2013	TH6_01	P1.06.00.551100	-	-	Öffentliches Grün/Landschaftsbau	Öffentliches Grün/Landschaftsbau, Friedhofs- und Bestattungswesen, Naturschutz und Landschaftspflege und Land- und Forstwirtschaft	610500	2.250,00 €	Bei der Haushaltsplanung für 2013 wurde ein Mitarbeiter zu 100% beim Produkt Gemeindestraßen veranschlagt. Die genauere Budgetverteilung erfolgte erst nach der Haushaltsplanung.
9	18.12.2013	TH5_010	P1.05.01.312100	-	-	Leistungen für Unterkunft und Heizung	Grundsicherung, Arbeitssuchende	510200	2.264,57 €	Die Abschreibungen für unvorhersehbare Niederschlagungen von Forderungen sind im Haushaltsplan nicht veranschlagt.
10	19.12.2013	TH5_023	P1.05.02.242100	-	-	Förderung des Sports	Sportförderung	523010	634,30 €	Da für die Bezuschussung der Rasenmäh sowie Unterhaltung der Grundstücke der Vereine mehr Mittel in der Sportförderung benötigt werden, als geplant war, müssen Mittel verschoben werden.
11	23.12.2013	TH1_01	P1.01.00.111100	-	-	Gemeindeorgane	Gemeindeorgane	110000	409,07 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
12	23.12.2013	TH4_01	P1.04.02.522000	-	-	Wohnbauförderung	Wohnbauförderung	410000	790,58 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
13	23.12.2013	TH5_01	diverse	-	-	diverse	Soziale Einrichtungen	510400	289,50 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
14	23.12.2013	TH5_011	diverse	-	-	diverse	Förderung von Kindern	511100	963,00 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.

15	23.12.2013	TH5_011	-	9365100000	-	Kindergarten Loy	Kindergarten Loy	511101	3.808,82 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
16	23.12.2013	TH5_011	-	9365200000	-	Kindergaren Marienstraße	Kindergaren Marienstraße	511102	4.472,07 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
17	23.12.2013	TH5_011	-	9365600000	-	Kindergarten Feldbreite	Kindergarten Feldbreite	511106	4.226,23 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
18	23.12.2013	TH5_011	-	9365700000	-	Hort Feldbreite	Hort Feldbreite	511107	845,69 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
19	23.12.2013	TH5_02	diverse	diverse	-	diverse	Allgemeine Ordnung	520000	3.536,16 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
20	23.12.2013	TH5_02	diverse	-	-	diverse	Feuerwehren	520050	173,76 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.

21	23.12.2013	TH5_021	diverse	-	-	diverse	Grundschulen	521000	863,58 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
22	23.12.2013	TH5_021	diverse	-	-	diverse	Gesamtschule	521020	2.383,63 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
23	23.12.2013	TH5_021	diverse	-	-	diverse	Schulische Aufgaben	521040	123,08 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
24	23.12.2013	TH5_522	diverse	-	-	diverse	Kultur und Bücherei	5220000	2.638,12 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
25	23.12.2013	TH5_023	P1.05.02.421000	-	-	Sportförderung	Sportförderung	523010	163,01 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
26	23.12.2013	TH5_023	diverse	-	-	diverse	Freibäder	523050	1.193,26 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.

27	23.12.2013	TH5_023	-	diverse	-	diverse	Hallenbad	523060	1.905,98 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
28	23.12.2013	TH5_023	diverse	-	-	diverse	Sport- und Bolzplätze	523100	67,14 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
29	23.12.2013	TH5_023	diverse	-	-	diverse	Sporthallen	523200	157,06 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
30	23.12.2013	TH6_01	P1.06.00.366200	-	-	Kinderspielplätze	Kinderspielplätze	610000	84,86 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
31	23.12.2013	TH6_01	-	diverse	-	diverse	Schmutzwasser	610200	3.387,59 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
32	23.12.2013	TH6_01	P1.06.00.541100.001, P1.06.00.541100.002, P1.06.00.545200, P1.06.00.547000, P1.06.00.546000	-	-	Gemeindestraßen, Brücken, Straßenbeleuchtung, ÖPNV, Parkeinrichtung	Gemeindestraßen, Brücken, Straßenbeleuchtung, ÖPNV, Parkeinrichtung	610400	1.427,11 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
33	27.01.2014	TH6_01	P1.06.00.366200	-	-	Kinderspielplätze	Kinderspielplätze	610000	3.308,90 €	Die Reparatur der vorgefundenen Mängel an den Spielgeräten musste umgehend durch den Bauhof erfolgen, um die Bespielbarkeit zu gewährleisten. Eine kurzfristige Vergabe an Fremdfirmen war nicht möglich.

34	04.03.2014	TH5_021	P1.05.02.221000.001	-	-	Förderschulen (ohne Schulbudget)	Förderschule	521030PA	215,86 €	Umbuchung Leistungsentgelt 2013. Mittel wurden gesamt im Produkt "Organisation und Einrichtungen" veranschlagt. Die Auszahlung des Leistungsentgeltes erfolgt jedoch entsprechend der %-Verteilung der Mitarbeiter aus dem jeweiligen Produkt bzw. der jeweiligen Kostenstelle.
----	------------	---------	---------------------	---	---	----------------------------------	--------------	----------	----------	---

Verschiebung von Mittel innerhalb des Finanzhaushaltes (unter 5.000 €)

Lfd. Nr.	Datum	Teil-H.	Produkt	Kosten-stelle	IPSP-Element	Bezeichnung	Budget - Bezeichnung	Budget - Schlüssel	Betrag	Begründung der Verschiebungen
1	07.02.2013	TH4_01	-	-	11.014026.510	Erstattung Überzahlung Talweg, Liegenschaften	Erstattung Überzahlung Talweg, Liegenschaften	11014026	120,00 €	Das neu vermessene Grundstück (Flurstück 29/43 der Flur 38) belegen am Talweg in Rastede-Loy ist 12 m² kleiner als im Kaufvertrag zunächst vertraglich festgelegt wurde. Somit sind von der Gemeinde von dem bereits gezahlten Kaufpreis 120,00 € zu erstatten.
2	11.04.2013	TH5_021	-	-	11.041214.510	Sichtschutzzaun, Grundschule Kleibrok	Sichtschutzzaun, Grundschule Kleibrok	11041214	2.802,76 €	Die Einnahme aus der Schadenersatzleistung der Versicherung für einen Brandschaden an einer Zaunanlage bei der Grundschule Kleibrok wird dem Ausgabebudget zur Verfügung gestellt.
3	11.04.2013	TH5_021	-	-	11.041215.510	2013 Sammelposten (Gebäude) - Grundschule Kleibrok	2013 Sammelposten (Gebäude) - Grundschule Kleibrok	11041215	773,50 €	Die Einnahme aus der Schadenersatzleistung der Versicherung für einen Brandschaden an einem Container bei der Grundschule Kleibrok wird dem Ausgabebudget zur Verfügung gestellt.
4	11.04.2013	TH5_02	-	-	11.034710.510	Digitalfunkgeräte für Fahrzeug, Feuerwehr Hahn	Digitalfunkgeräte für Fahrzeug, Feuerwehr Hahn	11034710	380,80 €	Die Mittel für den Einbau und das Zubehör der Digitalfunkgeräte wurden beim Sammelposten eingeplant. Da die Funkgeräte aber fest in die Feuerwehrfahrzeuge eingebaut werden, müssen die Mittel zum entsprechenden Budget verschoben werden.
5	11.04.2013	TH5_02	-	-	11.036209.510	Digitalfunkgeräte für Fahrzeug, Feuerwehr Loy-Barghorn	Digitalfunkgeräte für Fahrzeug, Feuerwehr Loy-Barghorn	11036209	380,80 €	Die Mittel für den Einbau und das Zubehör der Digitalfunkgeräte wurden beim Sammelposten eingeplant. Da die Funkgeräte aber fest in die Feuerwehrfahrzeuge eingebaut werden, müssen die Mittel zum entsprechenden Budget verschoben werden.
6	24.04.2013	TH6_01	-	-	11.065973.500	HA 4997006 - HE 49970007 (Butjadinger Str.)	Schmutzwasser-Halterungen Butjadinger Straße	11065973_01	1.000,00 €	Bei der Erneuerung der Schmutzwasserhalterungen Butjadinger Straße mussten mehr Fräsarbeiten durchgeführt werden, als ursprünglich geplant.

7	06.05.2013	TH6_01	-	-	I1.047207.510	Kopierer Ricoh Priort DX 3243, KGS Wilhelmstr.	Kopierer Ricoh Priort DX 3243, KGS Wilhelmstr.	I1047207	665,75 €	Für die Anschaffung des Kopierers für die KGS bedarf es eines gesonderten Budget (Anschaffung über 1.000 Euro). Da die Anschaffung nicht vorhersehbar war, konnte bei der Haushaltsplanung für 2013 kein gesondertes Budget angelegt werden.
8	16.05.2013	TH5_02	-	-	I1.034214.510	Digitalfunkgeräte für Fahrzeug, Feuerwehr Rastede	Digitalfunkgeräte für Fahrzeug, Feuerwehr Rastede	I1034214	430,90 €	Die Mittel für den Einbau und das Zubehör der Digitalfunkgeräte wurden beim Sammelkostenplan eingeplant. Da die Funkgeräte aber fest in die Feuerwehrfahrzeuge eingebaut werden, müssen die Mittel zum entsprechenden Budget verschoben werden.
9	29.05.2013	TH5_02	-	-	I1.000593.510	1 Wärmebildkamera, Feuerwehr Rastede	1 Wärmebildkamera, Feuerwehr Rastede	I1000593	406,18 €	Es wurde Zubehör (Tragegurt und Ersatzakku) für die 2011 gekaufte Wärmebildkamera angeschafft. Dieses Zubehör muss der Investition aus 2011 zugeordnet werden, daher müssen die Mittel entsprechend verschoben werden.
10	29.05.2013	TH5_021	-	-	I1.046227.510	Erweiterung mobile Bühne, KGS Feldbreite	Erweiterung mobile Bühne, KGS Feldbreite	I1046227	58,01 €	Die Anschaffung der Bühnenerweiterung wurde aufgrund gestiegener Frachtkosten um 58,01 € teurer, als im Haushalt eingeplant.
11	03.06.2013	TH6_02	-	-	I1.085914.510	Abdeckschwenkplane Düngerstreuer, Bauhof	Abdeckschwenkplane Düngerstreuer, Bauhof	I1085914	681,28 €	Die benötigte Abdeckplane war im Haushalt für das Jahr 2013 nicht eingeplant. Diese wird benötigt, damit der Dünger trocken ausgebracht werden kann.
12	26.06.2013	TH5_02	-	-	I1.000454.510	2013 Sammelkosten - Ortsfeuerwehr Loy-Barghorn	2013 Sammelkosten - Ortsfeuerwehr Loy-Barghorn	I1000454	104,85 €	Außerplanmäßige Ersatzbeschaffung eines abgängigen Meldeempfängers.
13	30.07.2013	TH5_02	-	-	I1.036705.510	Digitalfunkgeräte für Fahrzeuge, Ortsfeuerwehr Neusüdende	Digitalfunkgeräte für Fahrzeuge, Ortsfeuerwehr Neusüdende	I1036705	340,00 €	Die Mittel für den Einbau und das Zubehör der Digitalfunkgeräte wurden beim Sammelkostenplan eingeplant. Da die Funkgeräte aber fest in die Feuerwehrfahrzeuge eingebaut werden, müssen die Mittel zum entsprechenden Budget verschoben werden.
14	08.08.2013	TH5_011	-	-	I1.027505.510	Spielgerät - Klettergerüst, Kindergarten Marienstr.	Spielgerät - Klettergerüst, Kindergarten Marienstr.	I1027505	1.429,85 €	Für den Kindergarten Marienstraße wurde ein neues Spielgerät angeschafft. Für die Anschaffung fehlen nun Mittel, da ein zusätzliches nicht eingeplantes Gerät (Federwippe) ebenfalls angeschafft wurde.
15	09.08.2013	TH5_022	-	-	I1.053804.500	Dämmung und Fenster, DGH Nethen	Dämmung und Fenster, DGH Nethen	I1053804	3.576,82 €	Damit die ehemalige Wohnung im Dorfgemeinschaftshaus Nethen weiter genutzt werden kann sind energetische Maßnahmen (Dämmung und Einbau neuer Fenster) notwendig.

16	15.08.2013	TH5_021	-	-	I1.046227.510	Erweiterung mobile Bühne, KGS Feldbreite	Erweiterung mobile Bühne, KGS Feldbreite	I1046227	1.059,93 €	Die mobile Bühne muss aus sicherheitstechnischen Gründen um Bühnenverblendungen ergänzt werden.
17	15.08.2013	TH5_021	-	-	I1.044217.500	Sanierung Flachdach und Dämmung, Grundschule Wahnbek	San. Flachdach u. Dämmung, Grundschule Wahnbek	I1044217	960,87 €	Aufgrund von unvorhersehbaren Arbeiten am Flachdach ist die Rechnung für die Dachdichtungsarbeiten höher ausgefallen als geplant. Die Mittel müssen entsprechend gedeckt und verschoben werden.
18	24.08.2013	TH5_021	-	-	I1.041215.510	2013 Sammelkosten (Gebäude) - Grundschule Kleibrok	2013 Sammelkosten (Gebäude) - GS Kleibrok	I1041215	1.011,50 €	Die Einnahme aus der Schadenersatzleistung der Versicherung für einen Brandschaden am Schulschild der Grundschule Kleibrok wird dem Ausgabebudget zur Verfügung gestellt.
19	24.08.2013	TH5_021	-	-	I1.000519.510	2013 Sammelkosten (Schulbudget) - KGS	2013 Sammelkosten (Schulbudget) - KGS	I1000519	1.134,43 €	Die Anschaffung einer Präzisionswaage für den naturwissenschaftlichen Bereich der KGS ist dem Sammelkosten zuzuordnen, da der Anschaffungswert unter 1.000 Euro netto liegt.
20	03.09.2013	TH5_021	-	-	I1.044217.500	Sanierung Flachdach und Dämmung, Grundschule Wahnbek	Sanierung Flachdach und Dämmung, Grundschule Wahnbek	I1044217	1.681,62 €	Die Gerüstkosten für die Sanierung des Flachdaches sind höher ausgefallen als geplant, da die Dachattika im größeren Umfang beschädigt war als ursprünglich angenommen.
21	03.09.2013	TH5_021	-	-	I1.046233.510	2013 Sammelkosten (Gebäude) - KGS Feldbreite	2013 Sammelkosten (Gebäude) - KGS Feldbreite	I1046233	1.001,80 €	Für die Sanierung der WC-Anlage wurden Rettungszeichenleuchten angeschafft, die dem Sammelkosten Gebäude zuzuordnen sind.
22	16.09.2013	TH5_021	-	-	I1.000519.510	2013 Sammelkosten (Schulbudget) - KGS	2013 Sammelkosten (Schulbudget) - KGS	I1000519	205,28 €	Die Anschaffung eines Kühlschranks für den naturwissenschaftlichen Bereich der KGS übersteigt nicht den Nettowert von 1.000 Euro. Aus diesem Grunde müssen Mittel zum Budget "Sammelkosten" verschoben werden.
23	26.09.2013	TH5_011	-	-	I1.000450.510	2013 Sammelkosten - Kindergarten Voßbarg	2013 Sammelkosten - Kindergarten Voßbarg	I1000450	56,99 €	Für die Anschaffung eines zusätzlichen PC-Lernspiels reichen die Mittel beim Sammelkosten nicht mehr aus.
24	26.09.2013	TH5_021	-	-	I1.045246.510	Küchenzeile inkl. E-Geräte, KGS Wilhelmstr.	Küchenzeile inkl. E-Geräte, KGS Wilhelmstr.	I1045246	362,00 €	Die Anschlusskosten für eine Spülmaschine und einen Herd für die neue Küche der KGS wurden nicht mit eingeplant.
25	01.10.2013	TH3_01	-	-	I1.000445.510	2013 Sammelkosten - Organisation und Einrichtung	2013 Sammelkosten - Organisation und Einrichtung	I1000445	558,00 €	Für die Bearbeitung vom EDV-Programm Tiffany und deren Zusatzmodulen hat es sich als erforderlich gezeigt, dass zwei zusätzliche Monitore benötigt werden.

26	17.10.2013	TH6_01	-	-	I1.071969.500	Erneuerung Regenwasserkanal Straßenausbau Bachstraße, Regenwasserkanal	Erneuerung Regenwasserkanal Straßenausbau Bachstraße, Regenwasserkanal	I1071969	910,90 €	Die Mittelveranschlagung erfolgte auf der Grundlage der HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure). Seit Mitte 2013 gilt eine HOAI mit höheren Ingenieurgebühren. Dadurch ist der Ansatz beim Regenwasserkanal nicht mehr ausreichend.
27	28.10.2013	TH5_02	-	-	I1.034714.510	Einbau in WST-HA 116, Ortsfeuerwehr Hahn	Einbau in WST-HA 116, Ortsfeuerwehr Hahn	I1034714	199,05 €	Die Mittel für ein Hygieneboard für das Tanklöschfahrzeug 16/24 Hahn wurden beim Sammelposten eingeplant. Da das Board aber fest in das Fahrzeug eingebaut wird, müssen die Mittel zum entsprechenden Budget verschoben werden.
28	31.10.2013	TH5_021	-	-	I1.047210.510	Lehrerschrank, KGS Wilhelmstraße	Lehrerschrank, KGS Wilhelmstraße	I1047210	1.500,00 €	Die Anschaffung eines Lehrerschrankes mit abschließbaren Fächern bedarf eines gesonderten Budgets, da der Anschaffungswert bei über 1.000 Euro netto liegt.
29	31.10.2013	TH5_02	-	-	I1.000452.510	2013 Sammelposten - Ortsfeuerwehr Hahn	2013 Sammelposten - Ortsfeuerwehr Hahn	I1000452	115,90 €	Außerplanmäßige Anschaffung einer Überhose für die Feuerwehr Hahn.
30	21.11.2013	TH5_02	-	-	I1.000451.510	2013 Sammelposten - Ortsfeuerwehr Rastede	2013 Sammelposten - Ortsfeuerwehr Rastede	I1000451	2.086,31 €	Es wurden ursprünglich Mittel für vier Handsprechfunkgeräte für die Einheit Südbäke eingeplant. Nunmehr wurde aber beschlossen, dass in diesem Jahr zunächst die Einheit Rastede mit Funkgeräten ausgestattet werden soll.
31	21.11.2013	TH5_021	-	-	I1.046233.510	2013 Sammelposten (Gebäude) - KGS Feldbreite	2013 Sammelposten (Gebäude) - KGS Feldbreite	I1046233	1.434,09 €	Die Schlussrechnung über die Sanitärarbeiten beim "Einbau Behinderten WC und Sanierung WC-Anlagen" muss aufgeteilt werden, da u.a. Griffe und ein Spiegel angeschafft wurden, die dem Sammelposten Gebäude zuzuordnen sind.
32	21.11.2013	TH5_021	-	-	I1.041215.510	2013 Sammelposten (Gebäude) - Grundschule Kleibrok	2013 Sammelposten (Gebäude) - Grundschule Kleibrok	I1041215	1.251,90 €	Bei der Schlussrechnung der Sanitärarbeiten mussten einige Gegenstände herausgerechnet werden, die den Sammelposten Gebäude zuzuordnen sind (Klappspiegel, Griffe).
33	21.11.2013	TH5_011	-	-	I1.028028.510	Spielgerät - Wackeltier, Kindergarten Mühlenstraße	Spielgerät - Wackeltier, Kindergarten Mühlenstraße	I1028028	1.200,00 €	Beim Kindergarten Mühlenstraße soll ein neues Wackeltier angeschafft werden, da das alte Gerät abgängig ist.
34	21.11.2013	TH5_011	-	-	I1.028027.510	Spielgerät - Vogelnechtschaukel, Kindergarten Mühlenstraße	Spielgerät - Vogelnechtschaukel, Kindergarten Mühlenstraße	I1028027	3.000,00 €	Beim Kindergarten Mühlenstraße soll eine Vogelnechtschaukel angeschafft werden, da das alte Gerät abgängig ist.

35	29.11.2013	TH5_021	-	-	I1.041220.510	Geschirrspüler, Grundschule Kleibrok	Geschirrspüler, Grundschule Kleibrok	I1041220	2.488,72 €	Die Anschaffungskosten für einen Geschirrspüler für den Ganztags schulbetrieb übersteigen den Wert von 1.000 € netto. Aus diesem Grund müssen Mittel in ein gesondertes Budget transferiert werden.
36	02.12.2013	TH5_021	-	-	I1.045230.510	2013 Sammelkosten - KGS Wilhelmstraße (Gebäude)	2013 Sammelkosten - KGS Wilhelmstraße (Gebäude)	I1045230	403,89 €	Die Schlussrechnung für Elektroarbeiten musste u.a. wegen einer Rettungszeichenleuchte aufgeteilt werden. Die Mittel müssen daher zum Sammelkosten Gebäude gedeckt und verschoben werden.
37	02.12.2013	TH5_02	-	-	I1.036705.510	Digitalfunkgeräte für Fahrzeuge, Ortsfeuerwehr Neusüdende	Digitalfunkgeräte für Fahrzeuge, Ortsfeuerwehr Neusüdende	I1036705	299,00 €	Die Mittel für die Digitalfunkgeräte und das Zubehör wurden bei dem Sammelkosten veranschlagt. Da die Funkgeräte aber fest in die Fahrzeuge eingebaut werden und somit zum Fahrzeug abgerechnet werden müssen, müssen die Mittel zum entsprechenden Budget verschoben werden.
38	10.12.2013	TH6_01	-	-	I1.076901.500	BBPl. 79e (4. Bauabschnitt); südlich Schloßpark - Straßenbau	BBPl. 79e (4. Bauabschnitt); südlich Schloßpark - Straßenbau	I1076901	1.484,41 €	Es sind zusätzliche Kosten entstanden, da der Vermesser erst nach dem Endausbau den letzten Grenzstein setzen konnte.
39	10.12.2013	TH5_021	-	-	I1.045259.510	3D-Drucker - Ultimaker 2, KGS Wilhelmstraße	3D-Drucker - Ultimaker 2, KGS Wilhelmstraße	I1045259	2.403,66 €	Die Anschaffung eines 3D Druckers bedarf eines gesonderten Budgets, da der Nettowert 1.000 Euro übersteigt. Da die Anschaffung nicht vorhersehbar war, konnte bei der Haushaltsplanung für 2013 noch kein gesondertes Budget angelegt werden.
40	11.12.2013	TH5_021	-	-	I1.000459.510	2013 Sammelkosten (Schulbudget) - Grundschule Leuchtenburg	2013 Sammelkosten (Schulbudget) - Grundschule Leuchtenburg	I1000459	369,00 €	Da die Anschaffung eines PCs (549,00 Euro) bei der Haushaltsplanung für 2013 nicht im Investitionshaushalt eingeplant wurde, bedarf es einer Mittelverschiebung.
41	12.12.2013	TH5_02	-	-	I1.000451.510	2013 Sammelkosten - Ortsfeuerwehr Rastede	2013 Sammelkosten - Ortsfeuerwehr Rastede	I1000451	98,95 €	Im Bereich der Großleitstelle Oldenburger Land wurde einheitlich geregelt, dass alle Gemeinden für Großschadenslagen eine Führungsstelle einzurichten haben. Diese wurde jetzt bei der Schwerpunktwehr in Rastede eingerichtet. Für die dortige Arbeit wird ein Notebook benötigt. Diese Anschaffung war bei der Haushaltsplanung nicht bekannt.

42	13.12.2013	TH5_023	-	-	I1.000471.510	2013 Sammelposten - Sporthallen allgemein	2013 Sammelposten - Sporthallen allgemein	I1000471	404,20 €	Für die einmal im Jahr durch eine Fachfirma durchzuführende Sicherheitsüberprüfung und die darauffolgende Neuanschaffung der Sportgeräte wurde für das Haushaltsjahr 2013 für die Gymnastikhalle Voßbarg eine Pauschale in Höhe von 1.000 Euro im Sammelposten Sporthalle allgemein eingeplant. Da die Kosten für die Neuanschaffung einer Weichbodenmatte und eines Sprungkastens im investiven Bereich nun höher ausfallen als geplant (1.404,20 Euro), bedarf es einer Mittelverschiebung.
43	13.12.2013	TH5_023	-	-	I1.000478.510	2013 Sammelposten - Turnhalle Wilhelmstraße	2013 Sammelposten - Turnhalle Wilhelmstraße	I1000478	1.463,30 €	Für die einmal im Jahr durch eine Fachfirma durchzuführende Sicherheitsüberprüfung und die darauffolgende Neuanschaffung der Sportgeräte wurde für das Haushaltsjahr 2013 für die Turnhalle Wilhelmstraße eine Pauschale in Höhe von 1.000 Euro im Sammelposten eingeplant. Da die Kosten für die Neuanschaffung von drei Sprungkästen im investiven Bereich nun höher ausfallen als geplant (2.463,30 Euro), bedarf es einer Mittelverschiebung.
44	13.12.2013	TH3_01	-	-	I1.000445.510	2013 Sammelposten - Organisation und Einrichtung	2013 Sammelposten - Organisation und Einrichtung	I1000445	1.753,76 €	Da der Einzelwert (pro Lizenz) unter 1.000 Euro liegt, muss der Rechnungsausgleich aus dem Sammelposten erfolgen. Bei der Mittelanmeldung wurde von einem Wert von über 1.000 Euro pro Lizenz ausgegangen.
45	17.12.2013	TH6_01	-	-	I1.082919.525	Zuschuss an Landkreis für Erneuerung Straßenlaterne (Metjendorfer Straße)	Zuschuss an Landkreis für Erneuerung Straßenlaterne (Metjendorfer Straße)	I1082919	1.109,38 €	Die Einnahme aus dem Empfang der Schadenersatzleistung der Versicherung wird dem Ausgabebudget zur Verfügung gestellt, um die außerplanmäßig Ersatzbeschaffung zu decken.
46	17.12.2013	TH3_03	-	-	I1.003012.510	Stand Schild Gewerbegebiet BBPl. 68d Tannenkrug	Stand Schild Gewerbegebiet BBPl. 68d Tannenkrug	I003010_01	842,06 €	Die Kosten für die Herstellung des Standardschildes "BBPl. 68d Tannenkrug" sind höher ausgefallen als Mittel im Haushalt eingeplant. Grund: Das Standardschild ist größer.
47	17.12.2013	TH3_03	-	-	I1.000581.510	Stand Schild Industriegebiet AK Oldenburg-Nord	Stand Schild Industriegebiet AK Oldenburg-Nord	I1000581	1.660,05 €	Die Kosten für die Herstellung des Standardschildes "Gewerbegebiet-Industriegebiet AK OL-Nord" sind im Haushalt nicht eingeplant.
48	17.12.2013	TH3_03	-	-	I1.000582.510	Stand Schild Gewerbegebiet Leuchtenburg III	Stand Schild Gewerbegebiet Leuchtenburg III	I1000582	4.125,73 €	Die Kosten für die Herstellung des Standardschildes "Gewerbegebiet BBPl. 59" sind im Haushalt nicht eingeplant.

49	17.12.2013	TH3_03	-	-	I1.000581.510	Stand Schild Industriegebiet AK Oldenburg-Nord	Stand Schild Industriegebiet AK Oldenburg-Nord	I1000581	2.950,01 €	Die Kosten für die Herstellung des Standschildes "Gewerbegebiet-Industriegebiet AK OL-Nord" sind im Haushalt nicht eingeplant.
50	17.12.2013	TH5_021	-	-	I1.048208.510	2013 Sammelposten (ohne Schulbudget) - Schule Voßbarg	2013 Sammelposten (ohne Schulbudget) - Schule Voßbarg	I1048208	137,03 €	Da die Anschaffung von zwei Stelltrafos mit Gleichrichter bei der Haushaltsplanung für 2013 nicht im Investitionshaushalt eingeplant wurde, bedarf es einer Mittelverschiebung.
51	18.12.2013	TH3_03	-	-	I1.005011.520	Erwerb Beteiligung EWE Netz GmbH, Allgemeine Einrichtungen	Erwerb Beteiligung EWE Netz GmbH, Allgemeine Einrichtungen	I1005011	10,24 €	Es wurden Mittel in Höhe von 2.000.000 Euro im Investitionshaushalt 2013 für den Erwerb der Beteiligung der KNN-EWE Netz GmbH eingeplant. Die tatsächliche Beteiligung beträgt 2.000.010,24 Euro.
52	18.12.2013	TH5_011	-	-	I1.029013.510	2013 Sammelposten - Kindergarten Voßbarg	2013 Sammelposten - Kindergarten Voßbarg	I1029013	3,22 €	Die Kosten für die Anschaffung eines Tablet-PC sind 3,22 Euro höher als im Auftrag.
53	19.12.2013	TH5_023	-	-	I1.056015.510	Resusci Anne QCPR (Übungspuppe), Hallenbad	Resusci Anne QCPR (Übungspuppe), Hallenbad	I1056015	1.257,53 €	Da für die Anschaffung einer Übungspuppe für das Hallenbad im Wert von 1.460,39 € (brutto) ein gesondertes Budget angelegt werden muss, da der Nettowert über 1.000€ liegt, ist eine Verschiebung notwendig.
54	19.12.2013	TH5_023	-	-	I1.056016.510	SimPad SkillReporter (Auswert.), Hallenbad	SimPad SkillReporter (Auswert.), Hallenbad	I1056016	1.262,43 €	Da für die Anschaffung eines Auswertungsgerätes für eine Übungspuppe für das Hallenbad im Wert von 1.466,08 Euro (brutto) ein gesondertes Budget angelegt werden muss, da der Nettowert über 1.000€ liegt, ist eine Verschiebung notwendig.
55	20.12.2013	TH3_03	-	-	I1.000582.510	Stand Schild Gewerbegebiet Leuchtenburg III	Stand Schild Gewerbegebiet Leuchtenburg III	I1000582	414,00 €	Die Kosten für die Baugenehmigung des Standschildes "Gewerbegebiet Leuchtenburg III" waren im Haushalt 2013 nicht eingeplant.
56	19.12.2013	TH6_02	-	-	I1.085906.500	2013 Sammelposten - Bauhof	2013 Sammelposten - Bauhof	I1085906	275,90 €	Es wurde ein Müllgroßbehälter mit Zubehör zum Gesamtpreis von 535,50 Euro angeschafft. Die Anschaffung des Behälters begründet sich in der dem Bauhof neu zugeordneten Aufgabe der täglichen Müllbeseitigung innerhalb der Ortschaft Rastede.

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2014/016

freigegeben am **25.02.2014**

Stab

Sachbearbeiter/in: Frau Daniela Kannwischer

Datum: 18.02.2014

Zuwendungen des Jahres 2013

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	24.03.2014	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	01.04.2014	Verwaltungsausschuss
Ö	20.05.2014	Rat

Beschlussvorschlag:

Die in der Anlage aufgeführten Zuwendungen des Jahres 2013 ab einem Wert von 100,01 Euro werden angenommen.

Sach- und Rechtslage:

In der Anlage sind die erhaltenen Zuwendungen des Jahres 2013, die den Wert von 100,00 Euro übersteigen, aufgelistet.

Über die Annahme und Vermittlung der Zuwendungen über der Wertgrenze von 100,00 Euro entscheidet gem. § 111 Abs. 7 Satz 3 NKomVG in Verbindung mit § 25a Abs. 1 Satz 1 GemHKVO der Rat. Sind von einem Zuwendungsgeber mehrere Zuwendungen in einem Jahr geleistet worden, ist ab summenmäßiger Überschreitung der Wertgrenze ebenfalls der Rat für die Annahme der Zuwendung zuständig.

Finanzielle Auswirkungen:

Für den Erhalt der Zuwendungen müssen / mussten keine eigenen finanziellen Mittel eingesetzt werden.

Anlagen:

Zuwendungen des Jahres 2013

Zuwendungen des Jahres 2013

Annahme und Vermittlung von Zuwendungen über 100,00 €

Nr.	Datum der Zuwendung	Einrichtung/Außenstelle	Zuwendungsgeber	Zuwendungsart	Zuwendungs- wert	Zuwendungszweck
1	02.05.2013	Archiv	Förderkreis Palais Rastede e.V.	Geldzuwendung	1.038,68 €	Förderung von Kunst und Kultur
2	20.11.2013	Feuerwehr Ipwege-Wahnbek	August Brötje Handel KG	Geldzuwendung	200,00 €	Förderung des Feuerschutzes
3	05.06.2013	Feuerwehr Ipwege-Wahnbek	Meyer-Hullmann GmbH & Co. KG	Geldzuwendung	500,00 €	Förderung des Feuerschutzes
4	01.11.2013	Feuerwehr Hahn	Frau Anneliese Borchers	Geldzuwendung	666,66 €	Förderung des Feuerschutzes
5	25.10.2013	Kindergarten Feldbreite und Hort	Förderverein Feldmäuse e.V.	Sachzuwendung	123,75 €	1 Softbowling-Spiel
6	25.10.2013	Kindergarten Feldbreite und Hort	Förderverein Feldmäuse e.V.	Sachzuwendung	76,11 €	4 Pferdeleinen für Holzponys
7	07.10.2013	Kindergarten Feldbreite und Hort	Förderverein Feldmäuse e.V.	Sachzuwendung	55,00 €	1 Leuchtkugel "Traumlicht"
8	06.09.2013	Kindergarten Feldbreite und Hort	Förderverein Feldmäuse e.V.	Sachzuwendung	231,99 €	2 Spiele
9	18.04.2013	Kindergarten Feldbreite und Hort	Förderverein Feldmäuse e.V.	Sachzuwendung	441,95 €	1 Hochbeet
10	19.06.2013	Kindergarten Loy	Kindergartenfreunde Loy	Sachzuwendung	224,95 €	5 Stapelstühle
11	06.05.2013	Kindergarten Loy	Kindergartenfreunde Loy	Sachzuwendung	623,32 €	1 Spielgerät Federtier
12	14.11.2013	Kindergarten Mühlenstraße	Förderverein Kindergarten Mühlenstr. e.V.	Sachzuwendung	256,18 €	36 Vorlese- und Bilderbücher
13	08.11.2013	Kindergarten Mühlenstraße	Förderverein Kindergarten Mühlenstr. e.V.	Sachzuwendung	131,90 €	Teppich für die Gruppe "Igel"
14	09.10.2013	Kindergarten Mühlenstraße	Förderverein Kindergarten Mühlenstr. e.V.	Sachzuwendung	142,95 €	1 Haba Blumenplanet Teppich 150x150 cm
15	09.10.2013	Kindergarten Mühlenstraße	Förderverein Kindergarten Mühlenstr. e.V.	Sachzuwendung	165,00 €	1 Ritterburg mit Schleich-Figuren
16	28.05.2013	Kindergarten Mühlenstraße	Förderverein Kindergarten Mühlenstr. e.V.	Sachzuwendung	299,00 €	1 Montessori-Dreieck
17	17.04.2013	Kindergarten Mühlenstraße	Förderverein Kindergarten Mühlenstr. e.V.	Sachzuwendung	3.683,51 €	1 Pfahlhaus mit Treppe
18	03.12.2013	Kindergarten Mühlenstraße	Förderverein Kindergarten Mühlenstr. e.V.	Sachzuwendung	707,07 €	1 Büchertower
19	11.09.2013	Kindergarten Mühlenstraße	KVHS Ammerland	Sachzuwendung	172,19 €	3 Spiele, 7 Bücher (Thema Sprache)
20	20.08.2013	Grundschule Leuchtenburg	Förderverein Freundeskreis GS Leuchtenburg	Sachzuwendung	1.339,99 €	2 Holzponys u. 2 Sicherungsketten für Schulhof

Nr.	Datum der Zuwendung	Einrichtung/Außenstelle	Zuwendungsgeber	Zuwendungsart	Zuwendungs- wert	Zuwendungszweck
21	21.05.2013	Grundschule Leuchtenburg	Förderverein Freundeskreis GS Leuchtenburg	Sachzuwendung	726,99 €	1 Fußballtorwand
22	10.09.2013	Grundschule Leuchtenburg	Förderverein Freundeskreis GS Leuchtenburg	Sachzuwendung	29,50 €	Schlösser für die Holzponys
23	06.09.2013	Grundschule Leuchtenburg	Förderverein Freundeskreis GS Leuchtenburg	Sachzuwendung	98,93 €	Zubehör für die Holzponys
24	28.11.2013	Grundschule Leuchtenburg	Förderverein Freundeskreis GS Leuchtenburg	Sachzuwendung	51,85 €	1 Murmelfrosch
25	29.11.2013	Grundschule Leuchtenburg	Förderverein Freundeskreis GS Leuchtenburg	Sachzuwendung	398,00 €	2 Foot Twister
26	05.11.2013	Grundschule Leuchtenburg	PID e.V. (Rotary Club)	Sachzuwendung	300,00 €	Bücherkiste mit 34 Büchern
27	12.11.2013	Schule am Voßbarg	Förderverein der Schule am Voßbarg	Sachzuwendung	2.611,79 €	Gartenhütte für Schulacker
28	04.02.2013	Schule am Voßbarg	Förderverein der Schule am Voßbarg	Sachzuwendung	47,60 €	Programmierkosten
29	05.02.2013	Schule am Voßbarg	Förderverein der Schule am Voßbarg	Sachzuwendung	11,69 €	1 Buch "Fahrzeuge.."
30	14.01.2013	Schule am Voßbarg	Förderverein der Schule am Voßbarg	Sachzuwendung	9,34 €	1 Buch für Bibliothek
31	04.02.2013	Schule am Voßbarg	Förderverein der Schule am Voßbarg	Sachzuwendung	70,39 €	PVC-Folie
32	11.02.2013	Schule am Voßbarg	Förderverein der Schule am Voßbarg	Sachzuwendung	49,88 €	Ikea Lack-Möbel
33	12.02.2013	Schule am Voßbarg	Förderverein der Schule am Voßbarg	Sachzuwendung	125,76 €	Hocker
34	18.04.2013	Schule am Voßbarg	Förderverein der Schule am Voßbarg	Sachzuwendung	384,80 €	Jahresabo Lesemappen
35	24.06.2013	Schule am Voßbarg	Förderverein der Schule am Voßbarg	Sachzuwendung	39,95 €	Rollmatratze
36	04.07.2013	Schule am Voßbarg	Förderverein der Schule am Voßbarg	Sachzuwendung	3,98 €	Kleinmaterial
37	04.07.2013	Schule am Voßbarg	Förderverein der Schule am Voßbarg	Sachzuwendung	31,69 €	2 Fußbälle
38	11.07.2013	Schule am Voßbarg	Förderverein der Schule am Voßbarg	Sachzuwendung	33,85 €	Kleinmaterial
39	17.09.2013	Schule am Voßbarg	Förderverein der Schule am Voßbarg	Sachzuwendung	83,30 €	2 Schilder
40	18.09.2013	Schule am Voßbarg	Förderverein der Schule am Voßbarg	Sachzuwendung	121,92 €	2 tragbare CD-Player
41	18.09.2013	Schule am Voßbarg	Förderverein der Schule am Voßbarg	Sachzuwendung	36,30 €	Alu-Haken und Wandboards

Nr.	Datum der Zuwendung	Einrichtung/Außenstelle	Zuwendungsgeber	Zuwendungsart	Zuwendungs- wert	Zuwendungszweck
42	19.09.2013	Schule am Voßbarg	Förderverein der Schule am Voßbarg	Sachzuwendung	4,69 €	Sisal und Schrauben
43	19.09.2013	Schule am Voßbarg	Förderverein der Schule am Voßbarg	Sachzuwendung	35,49 €	20 Taschenbücher vom Förderverein
44	24.09.2013	Schule am Voßbarg	Förderverein der Schule am Voßbarg	Sachzuwendung	4,99 €	Acryl
45	06.12.2013	Schule am Voßbarg	Förderverein der Schule am Voßbarg	Sachzuwendung	32,89 €	10 Ikea SAMLA Boxen
46	15.12.2013	Schule am Voßbarg	Förderverein der Schule am Voßbarg	Sachzuwendung	13,16 €	4 Containerrollen
47	23.12.2013	Schule am Voßbarg	Förderverein der Schule am Voßbarg	Sachzuwendung	65,00 €	Tedox und Copy-Team
48	23.12.2013	Schule am Voßbarg	Förderverein der Schule am Voßbarg	Sachzuwendung	99,41 €	Bücher für Bibliothek
49	04.11.2013	Grundschule Kleibrok	Freundeskreis der Grundschule Kleibrok e.V.	Sachzuwendung	569,00 €	10 Time Timer Uhren
50	30.10.2013	Grundschule Wahnbek	Freundeskreis der Grundschule Wahnbek e.V.	Sachzuwendung	21,00 €	Pylonhütchen
51	25.10.2013	Grundschule Wahnbek	Freundeskreis der Grundschule Wahnbek e.V.	Sachzuwendung	478,00 €	versch. Spielgeräte zur Pausengestaltung
52	25.03.2013	Grundschule Wahnbek	Freundeskreis der Grundschule Wahnbek e.V.	Sachzuwendung	66,93 €	Spielsachen für Betreuung
53	09.03.2013	Grundschule Wahnbek	Freundeskreis der Grundschule Wahnbek e.V.	Sachzuwendung	105,00 €	Spielsachen für Betreuung
54	23.02.2013	Grundschule Wahnbek	Freundeskreis der Grundschule Wahnbek e.V.	Sachzuwendung	495,37 €	55 Kinderbücher

Mitteilungsvorlage

Vorlage-Nr.: 2014/021

freigegeben am **25.02.2014**

GB 3

Sachbearbeiter/in: Herr Hans-Hermann Ammermann

Datum: 24.02.2014

Optimierter Regiebetrieb des Bauhofes der Gemeinde Rastede; Jahresabschluss 2012

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	24.03.2014	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	01.04.2014	Verwaltungsausschuss
Ö	20.05.2014	Rat

Beschlussvorschlag:

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des Optimierte Regiebetriebes Bauhof Rastede für das Geschäftsjahr 2012 wird zur Kenntnis genommen.

Der Bauhof erwirtschaftete im Kalenderjahr 2012 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.846,29 Euro. Der Verlust wird auf den Gewinnvortrag der Jahre 2003 bis 2011 angerechnet und beträgt damit zum 31.12.2012 insgesamt 117.843,24 €

Sach- und Rechtslage:

Die Prüfung ergab folgendes Ergebnis:

1. Ergebnis zum 31.12.2012
Umsatzsumme: 1.582.903,30 Euro
Zum Vorjahr ergibt sich daraus eine Steigerung der Umsatzerlöse von 131.000,- Euro.
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2012
Ergebnis – Jahresfehlbetrag: 2.846,29 Euro

Der Materialaufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren ist im Kalenderjahr um 75.000,- Euro gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Dieses ist unter anderem auf steigende Preise und höheren Materialverbrauch in der Straßenunterhaltung zurückzuführen.

Der ausführliche Bericht zum Jahresabschluss 2012 ist als Anlage beigelegt. Zur Vermeidung von Wiederholungen wird auf den Bericht verwiesen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Der vorliegende Bericht ist der letzte seiner Art. Bedingt durch haushaltsrechtliche Vorschriften ist der Bauhof ab dem Wirtschaftsjahr 2013 wieder vollständig in die Gesamtverwaltung eingegliedert. Eine separate Berichterstattung sowie ein gesonderter Jahresabschluss entfallen deshalb zukünftig.

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe Anlage.

Anlagen:

Anlage 1 – Jahresabschlussbericht 2012

"Bauhof Rastede Optimierter Regiebetrieb der Gemeinde Rastede"

Rastede

Bericht über die Erstellung
des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2012

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Erstellungsauftrag	1
II. Wirtschaftliche Grundlagen	1
III. Gegenstand, Art und Umfang der Erstellung	
1. Allgemeines	2
2. Erstellungsinhalte	
a) Erstellungsstrategie	2
b) Vorjahresabschluss	3
c) Angaben der gesetzlichen Vertreter	3
IV. Erläuterungen zur Rechnungslegung	
1. Erläuterungen zur Buchführung	4
2. Erläuterungen zum Jahresabschluss	
a) Allgemeines	5
b) Wesentliche Bewertungsgrundlagen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012	5
3. Aufgliederungen und Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	
a) Vermögenslage	6
b) Finanzlage	7
c) Ertragslage	8
V. Ergebnis der Arbeiten und Wiedergabe der Bescheinigung	9

Anlagen	Nr.	Seiten
Bilanz zum 31. Dezember 2012	1	1
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012	2	1
Anhang für das Geschäftsjahr 2012	3	1 - 3
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012	4	1 - 7
Aufgliederung und Erläuterung der Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2012 (Anlage 1) sowie ausgewählter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 (Anlage 2)	5	1 - 5
Rechtliche Grundlagen	6	1
Allgemeine Auftragsbedingungen PKF ARBICON ZINK KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft vom 1. Oktober 2009		

I. Erstellungsauftrag

Die Gemeinde Rastede hat uns beauftragt, den Jahresabschluss des

**"Bauhof Rastede
Optimierter Regiebetrieb der Gemeinde Rastede"
26180 Rastede**

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 sowie den Lagebericht zum 31. Dezember 2012 unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches nach den "Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen" (IDW S 7), hier - Erstellung ohne Beurteilungen -, sowie den Vorschriften der Verordnung über die Haushaltswirtschaft kaufmännisch geführter kommunaler Einrichtungen (EinrVO-Kom) zu erstellen.

Der vorliegende Bericht ist an den "Bauhof Rastede Optimierter Regiebetrieb der Gemeinde Rastede" gerichtet.

Grundlage für die Erstellung sind die uns vorgelegten Bücher und Bestandsnachweise sowie die uns erteilten Auskünfte.

Für die Ausführung dieses Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Jahresabschluss beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen PKF ARBICON ZINK KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft vom 1. Oktober 2009 vereinbart.

Die Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen im Sinne des IDW S 7 und die weiteren einschlägigen Standards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW), Düsseldorf, sind bei der Erstellung beachtet worden. Dieser Erstellungsbericht ist unter entsprechender Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt worden.

II. Wirtschaftliche Grundlagen

Der Bauhof arbeitet im Sinne eines optimierten Regiebetriebes, d.h. der Bauhof arbeitet nach betriebswirtschaftlichen Regeln und ist gewinnorientiert eingestellt. Im ersten Schritt beinhaltet dieses den Auftrag, Kostendeckung bei Preisen zu erreichen, die mit der privaten Wirtschaft vergleichbar sind. Im zweiten Schritt soll sich der Bauhof um Aufträge der Verwaltung bemühen, die diese sonst an die freie Wirtschaft vergibt. Dieses erlaubt ein Wachsen des

Bauhofes. Im Rahmen der Aufstellung des Wirtschaftsplanes und im Rahmen des Lageberichtes hat der Bauhof auf diese Zielsetzung besonders einzugehen.

III. Gegenstand, Art und Umfang der Erstellung

1. Allgemeines

Unser Auftrag zur Erstellung des Jahresabschlusses des "Bauhof Rastede Optimierter Regiebetrieb der Gemeinde Rastede" zum 31. Dezember 2012 umfasst sämtliche Tätigkeiten, die erforderlich sind, um aufgrund der uns vorgelegten Bücher und Bestandsnachweise sowie der eingeholten Auskünfte zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Vornahme der Abschlussbuchungen die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Anhang (**Anlagen 1 bis 3**) nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften zu erstellen.

Eine Beurteilung der vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise unter der Berücksichtigung der erteilten Auskünfte ist nicht Gegenstand unseres Auftrags gewesen.

Der "Bauhof Rastede Optimierter Regiebetrieb der Gemeinde Rastede" trägt für die in der Rechnungslegung der Gesellschaft enthaltenen Aussagen und die uns gemachten Angaben die Verantwortung.

Die Erstellung ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, der rechnungslegungsbezogenen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der §§ 242, 264 ff. HGB, sowie der fachlichen Verlautbarungen des IDW erfolgt.

Die Erstellungshandlungen sind, soweit sie nicht in diesem Bericht dargestellt sind, in unseren Arbeitspapieren nach Art, Umfang und Ergebnis festgehalten.

Unsere Erstellungsarbeiten haben wir im Wesentlichen im Oktober 2013 in unserem Büro in Oldenburg durchgeführt.

2. Erstellungsinhalte

a) Erstellungsstrategie

Unserer Erstellung liegt folgende Strategie zugrunde:

Im Rahmen dieser und der vorangegangenen Jahresabschlusserstellungen haben wir Informationen über das Unternehmen und sein Umfeld eingeholt. Ergänzend sind Auskünfte der gesetzlichen Vertreter in die Betrachtung einbezogen worden.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses haben wir die ungeprüften Konten und Bestandsnachweise unter Berücksichtigung der erteilten Auskünfte zu den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet und zudem den Anhang erstellt. Wir haben dabei grundsätzlich weder in Bezug auf die vorgelegten Unterlagen noch in Bezug auf die erhaltenen Auskünfte Beurteilungen vorgenommen. Auch die Angemessenheit und Funktion interner Kontrollen und die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung haben wir nicht beurteilt.

Die uns vorgelegten Unterlagen und den von uns erstellten Jahresabschluss haben wir unter Berücksichtigung der wie oben beschrieben erlangten Informationen auf offensichtliche Unrichtigkeiten etwa zwischen den Nebenbüchern und der Finanzbuchführung oder zwischen den Bestandsnachweisen (z.B. Kontoauszügen der Kreditinstitute) und der Buchführung durchgesehen.

b) Vorjahresabschluss

Der Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2011 ist ebenfalls von uns erstellt und unter dem 31. Juli 2012 mit einer Bescheinigung folgenden Wortlauts versehen worden:

"Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers/Steuerberaters über die Erstellung

An den "Bauhof Rastede Optimierter Regiebetrieb der Gemeinde Rastede"

Wir haben auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und Lagebericht - des "Bauhof Rastede Optimierter Regiebetrieb der Gemeinde Rastede" für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des IDW Standards: Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen (IDW S 7) durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anhangs und Lagebericht auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden."

c) Angaben der gesetzlichen Vertreter

Die Geschäftsführung und die uns benannten Mitarbeiter haben die für unsere Tätigkeit notwendigen Aufklärungen und Nachweise vollständig und bereitwillig erbracht. Nach der von der Geschäftsführung schriftlich abgegebenen berufsüblichen Vollständigkeitserklärung, die wir zu unseren Akten genommen haben, sind in den uns vorgelegten Büchern und Unterlagen alle buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle erfasst und alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Risiken berücksichtigt. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nach dieser Erklärung nicht ereignet.

IV. Erläuterungen zur Rechnungslegung

1. Erläuterungen zur Buchführung

Die Verrechnungskonten zwischen dem Bauhof der Gemeinde Rastede und der Gemeinde Rastede waren zum Bilanzstichtag nicht abgestimmt. Der Differenzsaldo konnte nicht abschließend geklärt werden.

Es sind uns keine weiteren Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen könnten, dass die Buchführung für das Geschäftsjahr 2012 nicht den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

Die Finanzbuchführung einschließlich der Nebenbücher (Debitoren- und Kreditorenkontokorrent) wird unter Einsatz der Software der Classic Line abgewickelt. Eine Anlagenbuchführung wird nicht geführt. Stattdessen wird ein Wirtschaftsplan erstellt, in welchem ein nach einzelnen Anlagegütern aufgeschlüsselter Anlagenspiegel enthalten ist. Dieser wird in Excel geführt. Es wird beabsichtigt, eine Anlagenbuchführung einzurichten.

Der Kontenplan ist den Bedürfnissen der Gesellschaft angepasst und ausreichend tief gegliedert. Er ermöglicht eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungsstoffs.

Das Vorratsvermögen zum Bilanzstichtag wird im Rahmen einer körperlichen Inventur am 31. Dezember 2012 erfasst.

Die Abstimmung der Nebenbücher mit den Sachkonten der Hauptbuchhaltung ist gewährleistet.

Die Buchführung erfolgt zeitnah. Die Buchungen sind ordnungsmäßig belegt. Die Belege werden übersichtlich und geordnet aufbewahrt.

2. Erläuterungen zum Jahresabschluss

a) Allgemeines

Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Schema für große Kapitalgesellschaften (§§ 266, 275 HGB).

Bei der Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) angewendet worden.

Die Gesellschaft hat die Möglichkeit, bestimmte Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang aufzunehmen, in Anspruch genommen.

b) Wesentliche Bewertungsgrundlagen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012

Der Jahresabschluss für den "Bauhof Rastede Optimierter Regiebetrieb der Gemeinde Rastede" zum 31. Dezember 2012 ist auf der Basis folgender wesentlicher Bewertungsgrundlagen aufgestellt worden:

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Geringwertige Anlagegüter werden im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG über fünf Jahre als Poolbewertung abgeschrieben.

Die **Vorräte** sind zu Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die **Kapitalanteile** sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Aufgliederungen und Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Vermögenslage

Es folgt eine Gegenüberstellung der zusammengefassten Bilanzen zum 31. Dezember 2012 und 31. Dezember 2011. Einzelheiten zu den Bilanzpositionen finden sich in den Erläuterungen in der **Anlage 5**.

Aktivseite	31.12.2012		31.12.2011		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
<u>Anlagevermögen</u>					
Sachanlagen	1.020	95,9	1.124	97,6	-104
<u>Umlaufvermögen</u>					
Vorräte	10	0,9	12	1,0	-2
Forderungen gegen die Gemeinde Rastede	34	3,2	16	1,4	18
	44	4,1	28	2,4	16
	1.064	100,0	1.152	100,0	-88
Passivseite					
Eigenkapital	846	79,5	849	73,7	-3
<u>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</u>					
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde Rastede	181	17,0	262	22,7	-81
Sonstige kurzfristige Passiva	37	3,5	41	3,6	-4
	218	20,5	303	26,3	-85
	1.064	100,0	1.152	100,0	-88

b) Finanzlage

Einen Überblick über die Herkunft und Verwendung finanzieller Mittel gibt die folgende Kapitalflussrechnung, die die Zahlungsmittelflüsse nach der indirekten Methode darstellt und den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) entspricht.

	2012 TEUR	2011 TEUR
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-2	38
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	143	126
3. Cashflow i.e.S. (Summe aus 1 bis 2)	141	164
4. Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3	-11
5. Zunahme der Vorräte	2	45
6. Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4	-15
7. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 3 bis 6)	142	183
8. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3	11
9. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-41	-253
10. Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 8 und 9)	-44	-242
11. Zunahme der Forderungen gegen Gesellschafter	-18	0
12. Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-8	-8
13. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 11 und 12)	-26	-8
14. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 7, 10 und 13)	72	-67
15. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-162	-95
16. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-90	-162
Zusammensetzung des Zahlungsmittelfonds am Ende der Periode – Kassenverrechnungskonto	-90	-162

c) Ertragslage

Es folgt eine Gegenüberstellung der zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnungen für die Geschäftsjahre 2012 und 2011. Einzelheiten zu den wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung finden sich in den Erläuterungen in der **Anlage 5**.

	2012		2011		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	1.579	100,0	1.449	100,0	130
Materialaufwand	360	22,8	286	19,7	-74
Rohergebnis	1.219	77,2	1.163	80,3	56
Sonstige betriebliche Erträge	3	0,2	12	0,8	-9
Personalaufwand	630	39,9	583	40,3	46
Abschreibungen	143	9,1	127	8,7	17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	441	27,9	417	28,8	24
Ertragsunabhängige Steuern	5	0,3	5	0,3	0
	1.219	77,2	1.132	78,1	87
Betriebsergebnis	3	0,2	43	3,0	-40
Zinsaufwendungen	5	0,3	5	0,3	0
Finanzergebnis	-5	-0,3	-5	-0,3	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2	-0,1	38	2,7	-40

V. Ergebnis der Arbeiten und Wiedergabe der Bescheinigung

Nach dem Abschluss des Erstellungsauftrags haben wir dem "Bauhof Rastede Optimierter Regiebetrieb der Gemeinde Rastede" für den als **Anlagen 1 bis 3** beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 sowie den in **Anlage 4** wiedergegebenen Lagebericht folgende Bescheinigung erteilt:

"Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers/Steuerberaters über die Erstellung

An den "Bauhof Rastede Optimierter Regiebetrieb der Gemeinde Rastede"

Wir haben auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und Lagebericht - des "Bauhof Rastede Optimierter Regiebetrieb der Gemeinde Rastede" für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des IDW Standards: Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen (IDW S 7) durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anhangs und Lagebericht auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden."

Den vorstehenden Bericht über die Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 (Bilanzsumme EUR 1.064.919,89; Jahresfehlbetrag EUR 2.846,29) des "Bauhof Rastede Optimierter Regiebetrieb der Gemeinde Rastede", haben wir in Übereinstimmung mit dem IDW Standard "Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen" (IDW S 7) und in entsprechender Anwendung der Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstattet.

Oldenburg, den 1. November 2013

PKF ARBICON ZINK KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

i.V.

(Rohsiepe)
Wirtschaftsprüfer

(Walter)
Steuerberater

Anlagen	Nr.	Seiten
Bilanz zum 31. Dezember 2012	1	1
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012	2	1
Anhang für das Geschäftsjahr 2012	3	1 - 3
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012	4	1 - 7
Aufgliederung und Erläuterung der Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2012 (Anlage 1) sowie ausgewählter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 (Anlage 2)	5	1 - 5
Rechtliche Grundlagen	6	1
Allgemeine Auftragsbedingungen PKF ARBICON ZINK KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft vom 1. Oktober 2009		

PASSIVA

13038 - BI

BAUHOF DER GEMEINDE RASTEDE, RASTEDE

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012**

	2012 EUR	2011 TEUR
1. Umsatzerlöse	1.579.803,30	1.449
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>3.100,00</u>	12
	1.582.903,30	
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	360.950,14	286
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	489.871,69	450
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>140.893,94</u>	133
	630.765,63	
5. Abschreibungen	143.758,51	127
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	441.370,48	417
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>4.662,20</u>	<u>5</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.396,34	43
9. Sonstige Steuern	<u>4.242,63</u>	<u>5</u>
10. Jahresfehlbetrag (Vj. -überschuss)	<u><u>2.846,29</u></u>	<u><u>38</u></u>

"Bauhof Rastede Optimierter Regiebetrieb der Gemeinde Rastede"
26180 Rastede

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Allgemeine Angaben

Gemäß § 9 des EinrVO-Kom finden die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (§§ 242 bis 286) sinngemäß Anwendung, soweit sich aus dieser Vorschrift nichts anderes ergibt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die abnutzbaren Gegenstände des **Anlagevermögens** werden planmäßig linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Für **geringwertige Anlagegüter** wurde gemäß § 6 Abs. 2a EStG eine Poolabschreibung über fünf Jahre vorgenommen.

Für die **Vorräte** erfolgt eine körperliche Aufnahme der Bestände zum Bilanzstichtag. Die Waren wurden unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen werden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die **Kapitalanteile** sind zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

	Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	
	1.1.2012			31.12.2012	1.1.2012			31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
– Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an an solchen Rechten und Werten	2.365,36	0,00	0,00	2.365,36	2.364,36	0,00	0,00	2.364,36	1,00	1,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten	621.230,57	12.169,89	0,00	633.400,46	265.754,80	7.858,57	0,00	273.613,37	359.787,09	355.475,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	142.066,43	421,07	3.185,90	139.301,60	116.733,43	6.868,94	3.185,90	120.416,47	18.885,13	25.333,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.335.666,72	28.081,74	49.812,90	1.313.935,56	592.503,52	129.031,00	48.833,90	672.700,62	641.234,94	743.163,20
	2.098.963,72	40.672,70	52.998,80	2.086.637,62	974.991,75	143.758,51	52.019,80	1.066.730,46	1.019.907,16	1.123.971,97
	2.101.329,08	40.672,70	52.998,80	2.089.002,98	977.356,11	143.758,51	52.019,80	1.069.094,82	1.019.908,16	1.123.972,97

Die **Forderungen** haben sämtlich eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR
Geleistete Mehrstunden	17.483,00
Urlaubsverpflichtungen	12.405,00
Jahresabschlusskosten	2.300,00
Beiträge zu Berufsgenossenschaften	2.145,00
	<u>34.333,00</u>

Die Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten** sind dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

	Restlaufzeiten			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde Rastede	100.027,33	42.112,49	39.688,56	181.828,38
(Vorjahr:	171.300,65	40.107,14	50.999,23	262.407,02)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.999,94	0,00	0,00	2.999,94
(Vorjahr:	2.971,70	0,00	0,00	2.971,70)
	<u>98.496,45</u>	<u>65.278,00</u>	<u>21.053,87</u>	<u>184.828,32</u>
(Vorjahr:	174.272,35	40.107,14	50.999,23	265.378,72)

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von EUR 2.999,94 (Vj.: EUR 2.971,70).

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr wurden im Durchschnitt 14 Arbeitnehmer beschäftigt.

Rastede, den 1. November 2013

gez. Gemeinde Rastede

**"Bauhof Rastede
Optimierter Regiebetrieb der Gemeinde Rastede"**
26180 Rastede

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Inhaltsverzeichnis	Seite
Darstellung des Bauhofes	
1. Rechtlicher Rahmen des Bauhofes	2
2. Wirtschaftliches Ziel	2
A. Wirtschaftliche Aktivitäten	
1. Aufgaben	2
2. Auftragseingänge im Geschäftsjahr	3
3. Auftragsabwicklung	3
4. Residenzort GmbH	3
B. Personal	4
C. Darstellung der Lage	
1. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	4
2. Geplante und geleistete Arbeitsstunden	6
3. Geplante und durchgeführte Investitionen	7
D. Voraussichtliche Entwicklung	
– Planungen des Folgejahres	7

Darstellung des Bauhofes

1. Rechtlicher Rahmen des Bauhofes

Der Bauhof wird im Sinne des § 108 Abs.3 Ziff.3 NGO als Einrichtung verstanden, die als Hilfsbetrieb ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dient. Entsprechend § 110 Abs. 2 NGO wird die Einrichtung ganz nach kaufmännischen Grundsätzen geführt. Die „Verordnung über die Haushaltswirtschaft kaufmännisch geführter nichtwirtschaftlicher Einrichtungen“ vom 09.12.1987 (Nds. GVBl. S. 229) in der Fassung vom 13.11.1996 (Nds. GVBl. S. 468) findet Anwendung. Ebenfalls finden Beachtung die „Muster für Wirtschaftsplan, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Kontenrahmen kaufmännisch geführter Einrichtungen“ lt. RdErl. Des MI vom 09.12.1987 (Nds.MBl. S. 1080).

Die Kasse des Bauhofes ist eine Sonderkasse im Sinne des § 104 NGO. Auf die Sonderkasse finden grundsätzlich die für die Gemeindekasse geltenden Vorschriften der GemKVO entsprechende Anwendung (§ 42 Gemeindekassenverordnung).

2. Wirtschaftliches Ziel

Der Bauhof arbeitet im Sinne eines optimierten Regiebetriebes, d. h. der Bauhof arbeitet nach betriebswirtschaftlichen Regeln und ist gewinnorientiert eingestellt. Im ersten Schritt beinhaltet dieses den Auftrag Kostendeckung bei Preisen zu erreichen, die mit der privaten Wirtschaft vergleichbar sind. Im zweiten Schritt soll sich der Bauhof um Aufträge der Verwaltung bemühen, die diese sonst an die freie Wirtschaft vergibt. Dieses erlaubt ein Wachsen des Bauhofes. Im Rahmen der Aufstellung des Wirtschaftsplanes und im Rahmen des Lageberichtes hat der Bauhof auf diese Zielsetzung besonders einzugehen.

A. Wirtschaftliche Aktivitäten

1. Aufgaben

Der Bauhof hat einen festgelegten Aufgabenkreis. Innerhalb dieses Aufgabenkreises erledigt der Bauhof seine Aufgaben auf der Grundlage konkreter Einzel- oder Daueraufträge.

Der Tätigkeitsbereich ist in drei Kategorien unterteilt. Die Zuordnung einzelner Aufgaben zu den Kategorien ist variabel gestaltet. Im Laufe der Zeit können sich Verschiebungen ergeben.

– Kategorie 1

Aufgaben, die vom Bauhof aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht oder der gesetzlichen Zuständigkeit (Winterdienst) oder der unmittelbaren Zugriffsmöglichkeit (sofortige Behebung von Straßenschäden) durchgeführt werden.

– Kategorie 2

Aufgaben, die aufgrund einer zeitlichen Zugriffsmöglichkeit in Verbindung mit dem Anspruch nach Ortsbilderscheinung oder Individualleistung eine Erledigung durch den Bauhof nach sich ziehen sollte.

– Kategorie 3

Aufgaben, die von ihrer zeitlichen und inhaltlichen Bedeutung her zwar auch durch den Bauhof, aber auch durch jeden sonstigen Dritten erledigt werden könnten. Maßgeblich hierfür ist das jeweils aktuell gültige Preis-/Leistungsverhältnis.

2. Auftragseingänge im Geschäftsjahr

Die Dauer- und Einzelaufträge werden grundsätzlich von der Gemeindeverwaltung an den Bauhof gestellt. Weitere Aufträge erhält der Bauhof von der Residenzort GmbH Rastede sowie von anderen Veranstaltern, die ihre Veranstaltungen in der Gemeinde Rastede durchführen.

3. Auftragsabwicklung

Die Abwicklung der Daueraufträge erfolgt in Eigenverantwortung des Bauhofes sowie in Absprache mit den dafür zuständigen Geschäftsbereichen der Gemeindeverwaltung.

Der Arbeitsumfang eines jeden Dauerauftrages wird sowohl hinsichtlich seiner Arbeiten als auch den dadurch entstehenden Kosten innerhalb eines Wirtschaftsplanens definiert.

Die Einzelauftragserteilung erfolgt zusätzlich zu den Daueraufträgen und ist somit nicht Bestandteil des Wirtschaftsplanes.

4. Residenzort GmbH

Die Residenzort GmbH ist ein vom Gemeinderat eingerichteter selbstständig arbeitender Geschäftsbereich, der die öffentliche Repräsentation der Gemeinde Rastede wahrzunehmen hat. Die Vermarktung des Turnierplatzes fällt ebenfalls in den Aufgabenbereich der Residenzort GmbH.

B. Personal

Der Personalbestand des Bauhofes setzt sich aus vierzehn Mitarbeitern zusammen, wovon dreizehn Mitarbeiter in Vollzeit (39,0 Stunden) und ein Mitarbeiter in Teilzeit (32,5 Stunden) beschäftigt sind. Diese teilen sich auf in Bauhofsleiter, Angestellte und Arbeiter.

C. Darstellung der Lage

1. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

– Vermögenslage

Es folgt eine Gegenüberstellung der zusammengefassten Bilanzen zum 31. Dezember 2012 und 31. Dezember 2011. Einzelheiten zu den Bilanzpositionen finden sich in den Erläuterungen in der **Anlage 5**.

A k t i v s e i t e	31.12.2012		31.12.2011		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<u>Anlagevermögen</u>					
Sachanlagen	1.020	95,9	1.124	97,6	-104
<u>Umlaufvermögen</u>					
Vorräte	10	0,9	12	1,0	-2
Forderungen gegen die Gemeinde Rastede	34	3,2	16	1,4	18
	44	4,1	28	2,4	16
	1.064	100,0	1.152	100,0	-88
 P a s s i v s e i t e					
Eigenkapital	846	79,5	849	73,7	-3
<u>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</u>					
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde Rastede	181	17,0	262	22,7	-81
Sonstige kurzfristige Passiva	37	3,5	41	3,6	-4
	218	20,5	303	26,3	-85
	1.064	100,0	1.152	100,0	-88

– Finanzlage

Einen Überblick über die Herkunft und Verwendung finanzieller Mittel gibt die folgende Kapitalflussrechnung, die die Zahlungsmittelflüsse nach der indirekten Methode darstellt und den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) entspricht.

	2012 TEUR	2011 TEUR
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-2	38
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	143	126
3. Cashflow i.e.S. (Summe aus 1 bis 2)	141	164
4. Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3	-11
5. Zunahme der Vorräte	2	45
6. Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4	-15
7. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 3 bis 6)	142	183
8. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3	11
9. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-41	-253
10. Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 8 und 9)	-44	-242
11. Zunahme der Forderungen gegen Gesellschafter	-18	0
12. Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-8	-8
13. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 11 und 12)	-26	-8
14. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 7, 10 und 13)	72	-67
15. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-162	-95
16. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-90	-162
Zusammensetzung des Zahlungsmittelfonds am Ende der Periode		
– Kassenverrechnungskonto	-90	-162

– Ertragslage

Es folgt eine Gegenüberstellung der zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnungen für die Geschäftsjahre 2012 und 2011. Einzelheiten zu den wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung finden sich in den Erläuterungen in der **Anlage 5**.

	2012		2011		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	1.579	100,0	1.449	100,0	130
Materialaufwand	360	22,8	286	19,7	-74
Rohergebnis	1.219	77,2	1.163	80,3	56
Sonstige betriebliche Erträge	3	0,2	12	0,8	-9
Personalaufwand	630	39,9	583	40,3	46
Abschreibungen	143	9,1	127	8,7	17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	441	27,9	417	28,8	24
Ertragsunabhängige Steuern	5	0,3	5	0,3	0
	1.219	77,2	1.132	78,1	87
Betriebsergebnis	3	0,2	43	3,0	-40
Zinsaufwendungen	5	0,3	5	0,3	0
Finanzergebnis	-5	-0,3	-5	-0,3	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2	-0,1	38	2,7	-40

2. Geplante und geleistete Arbeitsstunden

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2012 wurde von 20.206 produktiven Arbeitsstunden, die für die im Jahr anfallenden Arbeiten benötigt werden, ausgegangen.

Tatsächlich wurden für ausgeführte Arbeiten 19.226 Stunden aufgewandt.

Die Differenz zu den geplanten Produktivstunden begründet sich durch eine höhere Anzahl von angefallenen Krankheitsstunden sowie Besuche von Seminaren und zusätzlichen Besprechungen.

Für den Winterdienst fielen 4.206 Bereitschaftsstunden an.

3. Geplante und durchgeführte Investitionen

Der für das Wirtschaftsjahr 2012 erstellte Wirtschaftsplan enthält ein Investitionsplan mit einer Gesamtsumme aller in dem Jahr geplanten Investitionen in Höhe von 271.554,00 Euro.

Tatsächlich wurden Investitionen für die Beschaffung eines neuen Einfahrttores, von Anbaugeräten (Salzstreuer, Schneeschild und Fronkehrbesen) sowie für Kleingeräte und Werkzeuge in Höhe von 40.672,70 Euro durchgeführt.

Die an das Rathaus zu erstattenden Verwaltungskosten betrugen 63.000,00 Euro.

D. Voraussichtliche Entwicklung

– Planungen des Folgejahres

Der Bau eines Streusalzsilos und Soleerzeugers ist in das Kalenderjahr 2013 verschoben worden. Der Ausbau der Lagerplatzeinrichtung soll fortgesetzt werden.

Die für das Kalenderjahr 2013 geplante Ersatzbeschaffung eines Transportfahrzeuges ist ebenfalls ins Folgejahr verschoben worden.

Kleingeräte werden wie in den Vorjahren auch nach Bedarf angeschafft, hierfür sind Haushaltsmittel in Höhe von 6.000,00 Euro eingeplant.

Rastede, den 1. November 2013

gez. Gemeinde Rastede

**Aufgliederung und Erläuterung der Posten der Bilanz
zum 31. Dezember 2011 (Anlage 1) sowie der Posten
der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 (Anlage 2)**

A. BILANZ

A K T I V A

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

**Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche
Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten**

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Software Classic Line	<u>1,00</u>	<u>1,00</u>

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten

	1.1.2012 EUR	Zugänge EUR	Abschreibungen EUR	31.12.2012 EUR
Grundstücke und Bauten	<u>355.475,77</u>	<u>12.169,89</u>	<u>7.858,57</u>	<u>359.787,09</u>

Der **Zugang** betrifft eine Toranlage.

2. Technische Anlagen und Maschinen

	1.1.2012 EUR	Zugänge EUR	Abschreibungen EUR	31.12.2012 EUR
Technische Anlagen und Maschinen	<u>25.333,00</u>	<u>421,07</u>	<u>6.868,94</u>	<u>18.885,13</u>

Der **Zugang** betrifft ein Steckregal für das Lager.

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

	1.1.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Ab- schreibungen EUR	31.12.2012 EUR
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>743.163,20</u>	<u>28.081,74</u>	<u>979,00</u>	<u>129.031,00</u>	<u>641.234,94</u>

Die **Zugänge** setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 EUR
Salzstreuer Rauch Axeo 6.1Q100	7.216,06
Salzstreuer Rauch Axeo 2.1 für Fendt Vario 201	6.320,00
Schneeschild Epoke PKV 156 Vario für Fendt Vario210	4.845,68
Frontanbaubesen für Iseki SXG	3.700,00
	<u>28.081,74</u>

Bei den **Abgängen** handelt es sich um einen Salzstreuer und einem Schneeräumschild, die weitestgehend voll abgeschrieben waren.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Streusalz	3.564,00	4.632,08
Diesel	2.484,00	1.380,40
Sprays und Öle	1.050,00	357,00
Eifellava	597,60	154,70
sonstige Hilfsmittel	500,00	1.785,00
Mineralgemisch 0/16	493,25	766,36
Brechsand	404,40	157,08
Füllsand	241,50	656,88
Hansegrand	239,10	784,09
Sabalith gelb	227,97	1.106,70
Kaltbitumen	214,56	277,75
Wesersand	119,20	35,46
Haverrot	60,20	214,91
Quarzsand	55,17	142,80
	<u>10.250,95</u>	<u>12.451,21</u>

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen die Gemeinde Rastede

31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
<u>34.760,78</u>	<u>15.999,40</u>

PASSIVA

A. Eigenkapital

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
Gezeichnetes Kapital	450.000,00	450.000,00
Kapitalrücklage	277.915,33	277.915,33
Gewinnvortrag 1. Januar	120.689,53	83.031,16
Jahresfehlbetrag (Vj. -überschuss)	-2.846,29	37.658,37
	<u>117.843,24</u>	<u>120.689,53</u>
	<u>845.758,57</u>	<u>848.604,86</u>

B. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

	1.1.2012 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung 31.12.2012 EUR
Geleistete Mehrstunden	16.702,00	16.702,00	17.483,00	17.483,00
Urlaubsverpflichtungen	14.776,00	14.776,00	12.405,00	12.405,00
Jahresabschlusskosten	5.000,00	5.000,00	2.300,00	2.300,00
Beiträge zu Berufsgenossenschaften	<u>1.962,00</u>	<u>1.962,00</u>	<u>2.145,00</u>	<u>2.145,00</u>
	<u>38.440,00</u>	<u>38.440,00</u>	<u>34.333,00</u>	<u>34.333,00</u>

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde Rastede

	31.12.2012 EUR
<u>Darlehensverbindlichkeiten</u>	
Stand 1. Januar	99.968,60
./. Zinsen für zweites Halbjahr 2011	2.425,04
./. Tilgung	8.647,24
+ Zinsen für zweites Halbjahr 2012	<u>2.210,06</u>
Übertrag	91.106,38

	31.12.2012 EUR
Übertrag	91.106,38
Stand 31. Dezember	----- 91.106,38
<u>Kassen-Verechnungskonto</u>	<u>----- 90.722,00</u>
	<u>181.828,38</u>

2. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
<u>Aus Steuern</u>		
Umsatzsteuer 2012/2011	<u>2.999,94</u>	<u>2.971,70</u>

B. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**Sonstige betriebliche Erträge**

	2012 EUR	2011 EUR
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	3.100,00	11.139,75
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	399,75
	<u>3.100,00</u>	<u>11.539,50</u>

Abschreibungen

	2012 EUR	2011 EUR
Abschreibungen auf Sachanlagen	<u>143.758,51</u>	<u>126.662,72</u>

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2012 EUR	2011 EUR
<u>Betriebskosten</u>		
Instandhaltungskosten	123.320,06	103.216,72
Fahrzeugkosten	71.718,35	77.464,46
Mieten und Pachten	26.480,59	18.846,89
Energiekosten	6.265,23	9.231,27
Dienst- und Schutzkleidung	3.976,15	7.466,59
Übrige	<u>336,52</u>	<u>324,26</u>
	<u>232.096,90</u>	<u>216.550,19</u>
<u>Verwaltungskosten</u>		
Verwaltungskostenumlage	63.000,00	59.688,11
Gebühren und Abgaben	11.269,57	10.320,45
Reinigung	2.447,96	2.310,96
Telefon und Funk	1.880,72	2.307,40
Fortbildungskosten	1.383,30	1.312,20
Bürobedarf	1.174,23	5.285,64
Rechts- und Beratungskosten	513,00	5.513,00
Reisekosten	<u>362,04</u>	<u>1.086,90</u>
	<u>82.030,82</u>	<u>87.824,66</u>
Übertrag	314.127,72	304.374,85

	2012 EUR	2011 EUR
Übertrag	314.127,72	304.374,85
<u>Übrige</u>		
Fremdvergabe	127.242,76	112.207,80
	<u>127.242,76</u>	<u>112.207,80</u>
	<u>441.370,48</u>	<u>416.582,65</u>

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2012 EUR	2011 EUR
Zinsen für langfristige Verbindlichkeiten	<u>4.662,20</u>	<u>5.084,21</u>

Sonstige Steuern

	2012 EUR	2011 EUR
Kfz-Steuern	<u>4.242,63</u>	<u>4.534,93</u>

Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Verhältnisse

Rechtsform:	Der Bauhof wird als optimierter Regiebetrieb der Gemeinde Rastede gemäß § 108 Abs. 3 NGO geführt. Es gelten gemäß § 110 Abs. 2 Satz 2 NGO die Vorschriften der Verordnung über die Hauswirtschaft kaufmännisch geführter kommunaler Einrichtungen (EinrVO-Kom).
Firma:	Bauhof Rastede Optimierter Regiebetrieb der Gemeinde Rastede
Sitz des Unternehmens:	Rastede
Geschäftsjahr:	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
Gegenstand der Gesellschaft:	Der Bauhof arbeitet im Sinne eines optimierten Regiebetriebes, d.h. der Bauhof arbeitet nach betriebswirtschaftlichen Regeln und ist gewinnorientiert eingestellt. Im ersten Schritt beinhaltet dieses den Auftrag Kostendeckung bei Preisen zu erreichen, die mit der privaten Wirtschaft vergleichbar sind. Im zweiten Schritt soll sich der Bauhof um Aufträge der Verwaltung bemühen, die diese sonst an die freie Wirtschaft vergibt. Dieses erlaubt ein Wachsen des Bauhofes. Im Rahmen der Aufstellung des Wirtschaftsplanes und im Rahmen des Lageberichtes hat der Bauhof auf diese Zielsetzung besonders einzugehen.
Dauer der Gesellschaft:	Das Unternehmen ist auf unbestimmte Dauer geschlossen.
Leitung:	Hans-Hermann Ammermann, Rastede

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2014/040

freigegeben am **13.03.2014**

GB 3

Sachbearbeiter/in: Ahlers, Sandra

Datum: 11.03.2014

Niederschlagswassergebühr - Grundsatzbeschluss und Vorschaltsatzung

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	24.03.2014	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	13.05.2014	Verwaltungsausschuss
Ö	20.05.2014	Rat

Beschlussvorschlag:

1. Für die öffentliche Einrichtung „Niederschlagswasserbeseitigung“ wird mit Wirkung ab 1.1.2015 eine Gebühr erhoben.
2. Die Bemessung der Niederschlagswassergebühr erfolgt auf Grundlage der bebauten, überbauten und sonstigen versiegelten und an die Kanalisation angeschlossenen Flächen. Hierbei kommen folgende Versiegelungsfaktoren zur Anwendung:

Vollversiegelte befestigte Flächen Faktor 1,0
Teilversiegelte befestigte Flächen Faktor 0,7
Sonstige versiegelte Flächen Faktor 0,4

Bei Zisternen und Versickerungsanlagen, die eine Mindestfassungsvolumen von 2 m³ nachweisen und ganzjährig angeschlossen sind sowie einen Notüberlauf an die öffentliche Abwasseranlage vorhalten, werden je m³ Fassungsvermögen 25 m² einleitende Fläche mit einem Faktor von 0,5 angerechnet. Bei Zisternen mit Brauchwassernutzung wird der Faktor 0,1 angewandt.

Flächen, die an Niederschlagswasserrückhalteeinrichtungen mit einem Fassungsvermögen von mindestens 2 m³ angeschlossen sind und keinen Notüberlauf an die öffentliche Abwasseranlage vorhalten, gelten als nicht angeschlossene Flächen und werden nicht zu Gebühr veranlagt.

3. Die Vorschaltsatzung zur künftigen Abgabensatzung für die Erhebung von Niederschlagswassergebühren der Gemeinde Rastede wird beschlossen.

Sach- und Rechtslage:

Im Zuge der Überprüfung des Aufwands für die öffentliche Einrichtung „Niederschlagswasserbeseitigung“ war beschlossen worden, weitere Informationen zu erhalten. Die Verwaltung hat deshalb ein Fachbüro beauftragt, entsprechende Detailinformationen hinsichtlich des räumlichen Umfangs zu erarbeiten und hat gleichzeitig den für diese Einrichtung erforderlichen finanziellen Aufwand ermittelt.

Insgesamt wurden sämtliche Grundstücke in der Gemeinde Rastede einer Überprüfung unterzogen, ob und inwieweit überhaupt die Möglichkeit der Inanspruchnahme der öffentlichen Einrichtung gegeben ist; dies ist bei rund 6.000 Grundstücken der Fall. Die Kosten der öffentlichen Einrichtung belaufen sich ausgehend vom Haushaltsjahr 2012 auf ein Gesamtvolumen von ca. 650.000 Euro pro Jahr mit grundsätzlich steigender Tendenz. Dabei entfällt auf die Grundstücke in privater Hand ein Volumen von rund 300.000 €, der übrige Aufwand wird verursacht durch Straßenentwässerung bzw. Grundstücke im Eigentum der Gemeinde selbst.

Ausgehend von dem grundsätzlichen Prinzip der Gebührenerhebung „Leistung – Gegenleistung“ zeigt sich, dass die Mittel für den Betrieb der Einrichtung bislang von der Gemeinschaft insgesamt aufgebracht werden, allerdings bedingt durch technische Umstände nicht jedem Grundstück zur Verfügung stehen. Damit stellt sich die Frage, ob und inwieweit eine verursachergerechte Belastung erfolgen kann. Diese Möglichkeit wäre durch die Erhebung einer entsprechenden Gebühr gegeben. Voraussetzung hierfür wäre allerdings, dass Regeln über den Maßstab der Gebühr erlassen werden, die dann in einem weiteren Verfahrensschritt die Bemessung der Gebührenhöhe ermöglicht.

Wenngleich durch technische Ermittlung in Form eines Bildfluges versiegelte Flächen der Grundstücke erkannt werden können, ist es jedoch nicht möglich, allein anhand der Bildauswertung zu entscheiden, welche Versiegelungsform vorliegt und ob überhaupt ein Anschluss entsprechender Flächen an die Einrichtung gegeben ist. Selbstverständlich könnten bei Erhebung einer entsprechenden Gebühr nur die Flächen veranlagt werden, die tatsächlich auch die Entwässerungsanlage benutzen.

Wenn und soweit also die Einführung einer entsprechenden Gebühr erfolgen sollte, wäre es jetzt erforderlich, dass ein Selbstauskunftsverfahren erfolgt, im Rahmen dessen den Grundstückseigentümern Erfassungsbögen mit den ermittelten Daten zugesandt werden und sie dann die Möglichkeit erhalten, die aufgeführten Flächen begründet zu korrigieren beziehungsweise als nicht einleitend zu kennzeichnen. In diesem Zusammenhang wäre es sinnvoll, auch die Versiegelungsart zu bestimmen, um diesen bei der späteren Gebührenbemessung berücksichtigen zu können.

Gebührenmaßstab und damit Grundlage für die letztlich zu zahlende Gebühr für den jeweiligen Grundstückseigentümer soll die bebaute und befestigte (versiegelte) Grundstücksfläche sein, die die öffentliche Einrichtung nutzt. Zur Differenzierung der unterschiedlich versiegelten Flächen (Erhebungsparameter; Beispiele siehe Anlage 1) werden Werte als entsprechende Versiegelungsfaktoren festgelegt. Der Wert der Versiegelungsfaktoren gibt an, welcher prozentuale Anteil des gefallenen Niederschlags auf einer Fläche zum Abfluss kommt. Hierdurch wird der unterschiedlichen Versickerungsfähigkeit befestigter Flächen Rechnung getragen.

Es wird vorgeschlagen, eine Einteilung in drei Gruppen vorzunehmen, innerhalb derer Befestigungen mit ähnlichen Versickerungsfähigkeiten zusammengefasst werden:

1. Vollversiegelte befestigte Flächen

Flächen, die keine Regenwasserversickerung zulassen. Dazu gehören beispielsweise Dachflächen ohne Begrünung, Asphalt, Beton, Pflaster, Fliesen und sonstige Befestigungen mit Fugenverguss oder auf Beton verlegt.

Versiegelungsfaktor: 1,0

2. Teilversiegelte befestigte Flächen

Flächen, die eine eingeschränkte Regenwasserversickerung zulassen. Dazu gehören z. B. Pflaster, Platten, Fliesen, Verbundsteine und sonstige wasserdurchlässige Befestigungen ohne Fugenverguss auf sickerfähigem Untergrund verlegt.

Versiegelungsfaktor: 0,7

3. Sonstige versiegelte Flächen

Dazu gehören z. B. Porenpflaster, Kies- und Schotterflächen, Schotterrasen, Rasengittersteine, Rasen- oder Splittfugenpflaster sowie Gründächer

Versiegelungsfaktor: 0,4

Für befestigte Flächen anderer Art gilt der Faktor derjenigen Befestigungsart nach den Nummern 1 bis 3, welcher der betroffenen Befestigung in Abhängigkeit des Grades der Wasserdurchlässigkeit am nächsten kommt.

Alle übrigen Flächen, die eine vollständige Regenwasserversickerung zulassen, sind nicht anzurechnen. Dazu gehören z. B. Rasen- und Gartenflächen, Wald, Wiesen, Äcker und Sandböden.

Die Festlegung von Versiegelungsfaktoren im Rahmen der Maßstabsgestaltung für die zukünftige Niederschlagswassergebühr ist vom Gesetzgeber nicht vorgegeben und liegt daher im Ermessen der jeweiligen Kommune. Die getroffenen Entscheidungen hinsichtlich der Festlegungen müssen jedoch begründbar sein. Grundlage der empfohlenen Werte bilden daher Recherchen bei anderen Kommunen sowie Empfehlungen aus Arbeitsblättern der Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. und des beauftragten Büros. Letzteres hat empfohlen, aufgrund der Erfahrungen aus zahlreichen bereits durchgeführten Projekten auf eine zu große Differenzierung bei der Festlegung von Versiegelungsfaktoren zu verzichten, da dies zu einem unverhältnismäßig hohen Aufwand bei der Erfassung und Anerkennung von Versiegelungsarten führt. Dennoch sollten die Faktoren dazu dienen, Unterschiede zwischen den verschiedenen Versiegelungsarten deutlich zu machen und so z. B. Anreize für ein umweltbewusstes Verhalten zu schaffen (Rückhaltung, Brauchwassernutzung, Öko-Pflaster, Entsiegelung von Flächen).

Darüber hinaus können neben der o. g. Festlegung von Versiegelungsfaktoren auch für die Anrechnung von Maßnahmen zum Auffangen von Niederschlagswasser Parameter festgelegt werden, um einen Anreiz zu schaffen, die öffentliche Abwasseranlage zu entlasten. Deshalb wird vorgeschlagen, Zisternen oder Versickerungsanlagen durch Flächenreduzierung mit einem Mindestfassungsvolumen pro Rückhalteeinrichtung von 2 m^3 zu berücksichtigen. Voraussetzung dafür ist, dass die Zisternen oder Versickerungsanlagen ein Mindestvolumen von 2 m^3 aufweisen und ganzjährig angeschlossen (fest installiert und ortsunveränderlich) sind. Je m^3 Fassungsvermögen werden 25 m^2 einleitende Fläche berücksichtigt. Bei Zisternen für die Gartenbewässerung werden diese Flächen mit einem Faktor von 0,5 angerechnet. Bei Zisternen mit Brauchwassernutzung und Versickerungsanlagen wird der Faktor 0,1 angewandt (Beispiel siehe Anlage 2).

Diese Regelung betrifft nur Zisternen und Versickerungsanlagen, die über einen Notüberlauf oder eine Drosseleinrichtung an die öffentliche Abwasseranlage angeschlossen sind. Wenn der Notüberlauf nicht in die öffentliche Abwasseranlage führt und somit nie Niederschlagswasser von der an die Zisterne oder Versickerungsanlage angeschlossenen Fläche der Abwasseranlage zugeführt wird, ist diese selbstverständlich nicht gebührenpflichtig.

Für die erforderliche Ermittlung der maßgeblichen versiegelten Grundstücksfläche im Wege der Selbstauskunft (Fragebogenaktion) ist eine Mitwirkung der betroffenen Grundstückseigentümer notwendig. Da sich eine Mitwirkungs-, Auskunfts- und Anzeigepflicht nur aus einem satzungsmäßigen Gebührentatbestand herleiten lässt, der grundsätzlich erst mit der eigentlichen Gebührensatzung begründet werden kann, ist in Niedersachsen der Erlass einer Vorschaltsatzung zur künftigen Abgabensatzung für die Erhebung von Niederschlagswassergebühren vorgesehen. In der Satzung werden die Auskunfts- und Anzeigepflicht des verpflichteten Grundstückseigentümers und die Möglichkeit der Ahndung bei Zuwiderhandlung geregelt. Die Regelungen der Vorschaltsatzung sichern eine hohe Rücklaufquote bei der durchzuführenden Fragebogenaktion. Der Satzungstext zur Vorschaltsatzung ist der Anlage 3 zu entnehmen.

Auf der Grundlage der bislang ermittelten Daten zeigt sich, dass die Gebührenhöhe je Quadratmeter der an die öffentliche Einrichtung angeschlossene Fläche voraussichtlich zwischen 0,20 €– 0,30 € liegen wird. Für ein durchschnittliches Hausgrundstück mit einer Größe von ca. 600 m² und einer an die öffentliche Einrichtung angeschlossenen Fläche von ca. 200 m² als Erfahrungswert aus anderen Kommunen würde sich eine Gebührenhöhe von ca. 50,- € bis 60,- €/Jahr ergeben.

Soweit man zu einer Einführung der Gebühr mit Wirkung zum 1.1.2015 kommen möchte, bedarf es der zeitnahen Umsetzung der weiteren Erhebungsvoraussetzungen. Ein entsprechender Ablaufplan ist nachfolgend dargestellt.

Ablaufplan für die Einführung der Niederschlagswassergebühr

Termin	Gremien	
März 2013	Vergabe Auftrag, Bildflug	
April – August 2013	Bildflug und Grundlagenermittlung	
Juli 2013 – Januar 2014	Abstimmung der Eigentümerdaten	
März 2014	Ratsinformationsveranstaltung	
	Grundsatzbeschluss Versiegelungskategorien und Vorschaltsatzung	
24.03.2014 – 20.05.2014	- „ -	Fachausschuss / VA / Rat
ab 21.05.2014	Bekanntmachung der Vorschaltsatzung	
ab 07.07.2014	Bürgerinformationsveranstaltung und versenden der Selbstauskunftsunterlagen	
ab 14.07.2014	Bürgerbüro	
31.07. – 10.09.2014	Sommerferien	
bis 31.10.2014	Einarbeitung der Selbstauskunftsunterlagen	
27.10. – 07.11.2014	Herbstferien	
ab 07.12.2014	Beratung, Satzungsbeschluss, Inkrafttreten zum 01.01.2015	Fachausschuss / VA / Rat
01.01.2015	Inkrafttreten der Satzung	

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe Sachverhalt.




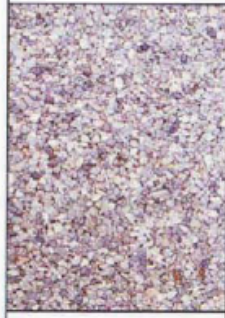






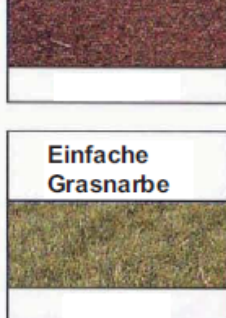

Anlagen:

1. Erhebungsparameter Belagsarten für befestigte Flächen mit Anschluss an die Kanalisation
2. Beispiel für eine Zisterne
3. Vorschaltsatzung

Erhebungsparameter

Schneider & Zajontz

Ihr Partner in allen kommunalen Fragen

Belagsarten für befestigte Flächen mit Anschluß an die Kanalisation Asphalt Beton/Bitumen	Beläge mit Fugenverguss 	Großsteinpflaster Plattenbeläge ohne Fugenverguss 	Pflaster ohne Fugenverguss 	Kies- oder Splittdecke 	Schotterrassen 
Beton- Klinker- und Holzpfaster ohne Fugenverguss 	Rasengitterstein 	Rasenfugenpflaster Rasenlochklinker 	Splittfugenpflaster 	Porenpflaster (Herstellernachweis) 	Rindenschrot 
					Einfache Grasnarbe 

Erhebungsparameter

Schneider & Zajontz

Ihr Partner in allen kommunalen Fragen

Begünstigungen für Zisternen



Vorschaltsatzung

zur künftigen Abgabensatzung für die Erhebung von Niederschlagswassergebühren der Gemeinde Rastede

Aufgrund § 10 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) i. d. F. v. 17.12.2010 (Nds. GVBl. 576), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 16. Dezember 2013 (Nds. GVBl. S. 307) i. V. m. § 5 Niedersächsisches Kommunalabgabengesetz (NKAG) in der Fassung vom 23. Januar 2007, zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 18.07.2012 (Nds. GVBl. S. 279) und §§ 96 ff. Niedersächsisches Wassergesetz vom 19. Februar 2010 (Nds. GVBl. S. 64) zuletzt geändert durch § 87 Abs. 3 des Gesetzes vom 03.04.2012 (Nds. GVBl. S. 46) i. V. m. §§ 54 ff. Wasserhaushaltsgesetz (WHG) i. d. F. vom 31.07.2009 (BGBl. 2585), zuletzt geändert durch Artikel 4 Abs. 76G vom 07.08.2013 I 3154 hat der Rat der Gemeinde Rastede in seiner Satzung vom 20.05.2014 folgende Vorschaltsatzung zur künftigen Abgabensatzung zur Erhebung von Niederschlagswassergebühr beschlossen:

§ 1 Allgemeines

- (1) Als Grundlage für die Einführung einer Niederschlagswassergebühr ist eine Gebührenkalkulation zu erstellen. Zu diesem Zweck sind die versiegelten Grundstücksflächen, von denen Niederschlagswasser mittelbar oder unmittelbar in die öffentliche Niederschlagswasserbeseitigungsanlage eingeleitet wird oder von denen aus Niederschlagswasser in die öffentliche Niederschlagswasseranlage gelangt, zu ermitteln.
- (2) Die abflusswirksamen überbauten und darüber hinaus befestigten Flächen (versiegelten Grundstücksflächen) werden im Rahmen eines Selbstauskunftsverfahrens (Selbsterklärung nach Vordruck) durch den Verpflichteten ermittelt. Die Gemeinde Rastede kann sich zur Durchführung der Flächenermittlung Dritter bedienen.
- (3) Kommt der Verpflichtete der Verpflichtung nach vorstehend Abs. 2 trotz wiederholter schriftlicher oder öffentlicher Aufforderung nicht innerhalb einer Frist von einem Monat nach dem Versanddatum der 2. Aufforderung (oder ab dem Publikationsdatum) nach, ist die Gemeinde berechtigt, die abflusswirksamen versiegelten Grundstücksflächen zu schätzen.

§ 2 Verpflichtete

- (1) Verpflichtet ist der Grundstückseigentümer der Flächen i.S.d. § 1 Abs. 1. Wenn ein Erbaurecht bestellt ist, tritt an dessen Stelle der Erbauberechtigte des angeschlossenen bzw. entwässernden Grundstücks. Verpflichteter sind außerdem Nießbraucher oder sonstige zur Nutzung des Grundstücks dinglich Berechtigte. Mehrere Verpflichtete sind Gesamtschuldner.
- (2) Beim Wechsel der Verpflichtung geht die Auskunftspflicht mit dem Beginn des auf den Übergang folgenden Kalendermonats auf den neuen Verpflichteten über.

§ 3 Auskunfts- und Anzeigepflicht

- (1) Der Verpflichtete hat der Gemeinde Rastede bzw. dem von ihm beauftragten Dritten die für die Prüfung und Berechnung der Niederschlagswassergebühr (insbesondere Angabe der versiegelten Grundstücksflächen) erforderlichen Angaben schriftlich mitzuteilen. Die Gemeinde Rastede kann von dem Verpflichteten eine

Darstellung der überbauten und darüber hinaus befestigten Grundstücksflächen mit Angabe verlangen, ob von den einzelnen Grundstückflächen Niederschlagswasser in die öffentliche Niederschlagswasserbeseitigungsanlage eingeleitet wird, oder dorthin gelangt. Flächen sowie der angeschlossenen Flächen der Grundstücke verlangen.

- (2) Die Herstellung oder Änderung der versiegelten Flächen hat der Verpflichtete innerhalb eines Monats nach Fertigstellung bzw. Änderung der Gemeinde Rastede mitzuteilen.
- (3) Die Gemeinde Rastede ist berechtigt, an Ort und Stelle zu ermitteln. Der Verpflichtete hat der Gemeinde Rastede bzw. dem von ihr beauftragten Dritten den erforderlichen Zutritt zum Grundstück zu gewähren.

§ 4 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Zuwiderhandlungen gegen Bestimmungen dieser Satzung sind Ordnungswidrigkeiten gemäß § 18 NKAG und können mit einer Geldbuße geahndet werden.
- (2) Ordnungswidrig handelt insbesondere, wer
 - entgegen § 1 Abs. 2 Satz 1 dieser Satzung die versiegelten Flächen nicht oder nicht zutreffend ermittelt,
 - entgegen § 3 Abs. 1 dieser Satzung der Gemeinde Rastede bzw. dem von ihr beauftragten Dritten die für die Prüfung und Berechnung der Niederschlagswassergebühr erforderlichen Angaben nicht oder nicht zutreffend schriftlich mitteilt,
 - entgegen § 3 Abs. 1 Satz 2 die Darstellung der versiegelten sowie angeschlossenen Flächen der Grundstücke nicht oder nicht richtig angibt,
 - entgegen § 3 Abs. 2 die entsprechenden Angaben nicht rechtzeitig innerhalb der Monatsfrist macht.

§ 5 Inkrafttreten

Die Satzung tritt am Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Rastede, den 20.05.2014

von Essen
Bürgermeister

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2014/053

freigegeben am **18.03.2014**

GB 3

Sachbearbeiter/in: Ahlers, Sandra

Datum: 18.03.2014

Abschnittsbildungsbeschluss für den Ausbau Oldenburger Straße

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
N	01.04.2014	Verwaltungsausschuss
Ö	20.05.2014	Rat

Beschlussvorschlag:

Im Rahmen der Straßenausbaumaßnahme K 131 – Oldenburger Straße in der Ortsdurchfahrt Rastede im Landkreis Ammerland wird beitragsrechtlich ein selbstständig abrechenbarer Abschnitt zwischen dem Kreisverkehrsplatz K 131/K 134 – Borbecker Weg/Cäcilienring bis zur Einmündung Schloßstraße (Anlage 1) gebildet. Der Abschnitt ist der vorläufig letzte Abschnitt einer aus mehreren Abschnitten bestehenden Gesamtmaßnahme.

Sach- und Rechtslage:

Im Straßenausbaubeitragsrecht ist bei einem Ausbau einer Straße zunächst der gesamte Verlauf der Straße zu berücksichtigen. Das wäre im Fall des Straßenausbaus K 131 – Oldenburger Straße der gesamte Verlauf zwischen Rastede und Wahnbek. Da die K 131 – Oldenburger Straße nunmehr nur zwischen dem Kreisverkehrsplatz K 131/K 134 – Borbecker Weg/Cäcilienring bis zur Einmündung Schloßstraße ausgebaut werden soll und auch bei Bedarf nur dafür Beiträge von den Anliegern erhoben werden sollen, die zu diesem Ausbaubereich gehören, ist nach den Bestimmungen der Straßenausbaubeitragssatzung (§ 1 Absatz 3) eine Abschnittsbildung erforderlich.

Ein Abschnitt muss grundsätzlich durch äußerlich erkennbare Merkmale abgrenzbar sein. Merkmale dieser Art können zum Beispiel einmündende Straßen, Brücken, Plätze, Wasserläufe, aber auch Grenzen zwischen einem bebauten und unbebauten Geländeabschnitt sein. Der Abschnitt für den Straßenausbau K 131 – Oldenburger Straße kann zwischen dem Kreisverkehrsplatz K 131/K 134 – Borbecker Weg/Cäcilienring bis zur Einmündung Schloßstraße gebildet werden (Anlage 1).

Finanzielle Auswirkungen:

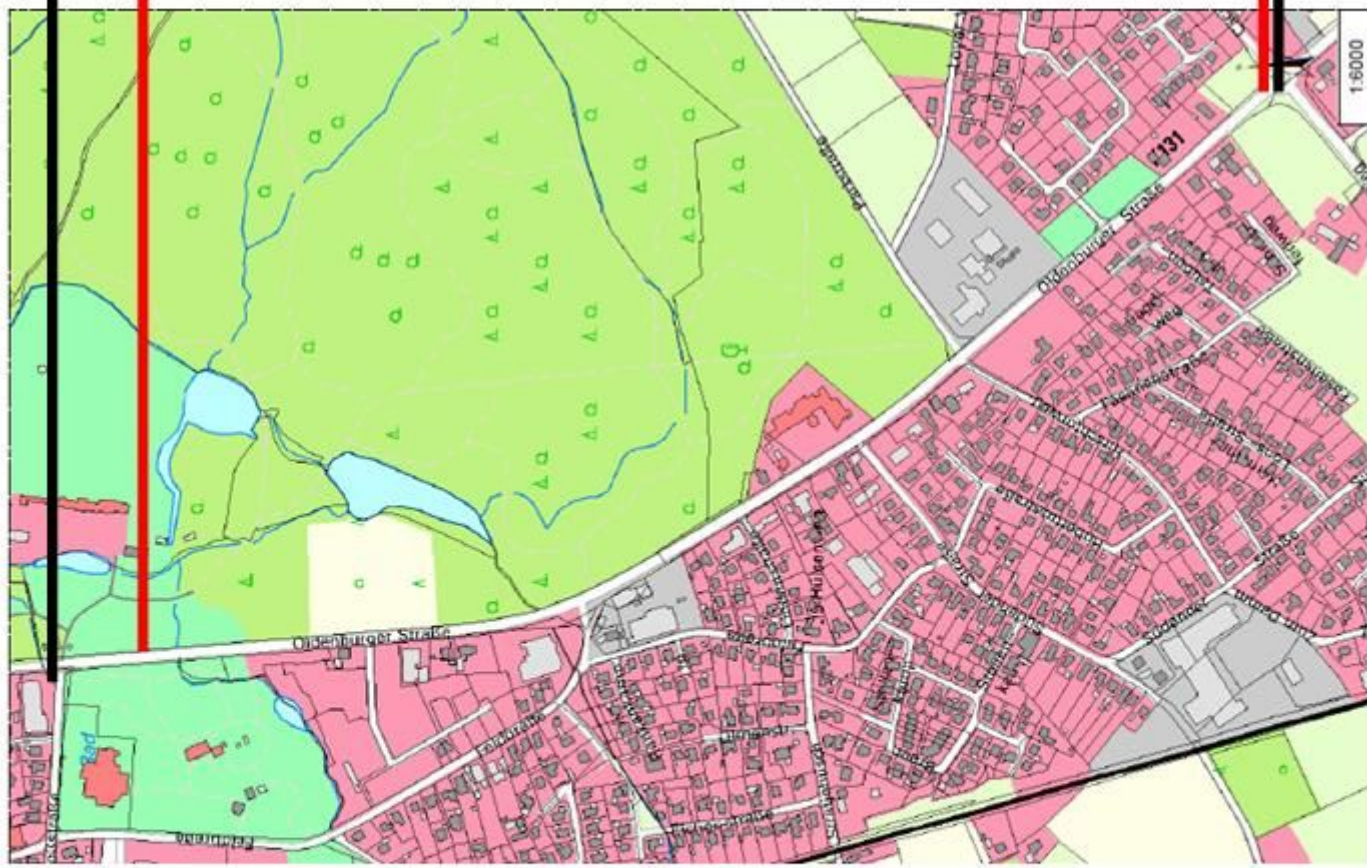
Keine.

Anlagen:

1. Übersichtsplan

Abschnittsbildungsbeschluss

Ausbauabschnitt



B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2014/062

freigegeben am **22.04.2014**

GB 3

Sachbearbeiter/in: Frau Tabea Triebe

Datum: 01.04.2014

Bebauungsplan 99 A - Straßenbenennung

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	06.05.2014	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	13.05.2014	Verwaltungsausschuss
Ö	20.05.2014	Rat

Beschlussvorschlag:

Die Straße für die Erschließung des östlichen und südwestlichen Teilbereichs des Baugebietes Am Stratjebusch (Bebauungsplan 99 A) erhält den Namen „Hans-Wichmann-Straße“.

Sofern der nordwestliche Teilbereich des Baugebietes Am Stratjebusch zu einem späteren Zeitpunkt realisiert wird, erhält die dortige Erschließungsstraße den Namen „Hugo-Duphorn-Straße“.

Sach- und Rechtslage:

Der Bau der Erschließungsstraße im Bebauungsplan 99 A wird mit dem Satzungsbeschluss über den Bebauungsplan voraussichtlich noch vor den Sommerferien 2014 beschlossen werden.

Im Umfeld des neuen Baugebietes sind viele Straßen nach verdienten Rasteder Persönlichkeiten benannt, beispielsweise Carl Rohde, Wilhelm Morisse, Christian Ludwig Bosse oder Wilhelm Kraatz. Die Verwaltung schlägt daher vor, auch die im Baugebiet neu entstehende(n) Straße(n) nach Rasteder Persönlichkeiten zu benennen.

Hans Wichmann

Hans Wichmann (1907-1997), Lehrer, Konrektor und Heimatforscher, hat sich für Rastede große Verdienste erworben. Er machte umfangreiche landesgeschichtliche Studien, aus denen unter anderem 1959 sein Buch „900 Jahre Rastede – eine Festschrift“ hervorgegangen ist. Diese erste Chronik unserer Gemeinde ist – trotz neuerer Erkenntnisse – immer noch lesenswert. 1980 übereignete er der Gemeinde sein gesamtes, in 40 Jahren zusammengetragenes, Rastede betreffendes Archiv als Grundstock für ein Gemeindearchiv, das einige Jahre später eingerichtet wurde. Auch die Entstehung der Gemeindebücherei ist Hans Wichmann zu verdanken. Er begründete im Auftrag der Gemeinde schon bald nach dem Krieg eine „Volks-

und Jugendbücherei“, die er planmäßig zu einer qualitätvollen, reichhaltigen Sammlung ausbaute.

Hugo Duphorn

Hugo Duphorn (1876-1909), herausragender Oldenburger Landschaftsmaler, lebte ab 1906 für kurze Zeit in Rastede und präsentierte hier in einer großen Atelieraussstellung seiner bisherigen Werke. Sein bekanntestes Werk „Sommermorgen/ Morgen am Teich in Rastede“ entstand im heutigen Residenzort. Als vermutlich erster Schüler von Gerhard Bakenhus (1860–1939), der als der Moormaler schlechthin gilt, übernahm er zunächst das Thema der Moorlandschaft bis hin zu ganz konkreten Motiven. Von der zeitgenössischen Kunstkritik wurde Hugo Duphorn bereits früh als Heimatmaler vereinnahmt und durch seinen frühen Tod idealisiert. Dem entgegen steht jedoch Duphorns lebenslange Suche nach alternativen Lebensformen und neuen künstlerischen Ausdrucksmitteln und -formen. So war er Anhänger von lebensreformerischen Bewegungen und orientierte sich früh an Vertretern des Jugendstils, des Impressionismus und Symbolismus.

Die neuen Verkehrsflächen gelten gemäß § 6 Abs.5 des Niedersächsischen Straßengesetzes mit ihrer Freigabe als dem öffentlichen Verkehr gewidmet. Baulastträger dieser Ortsstraßen ist die Gemeinde Rastede. Das Straßenbestandsverzeichnis wird entsprechend ergänzt.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine.

Anlagen:

Lageplan

